

merkheft  
.08



## Film

in Schule und Jugendarbeit.

Filmvermittlung und praktische  
Filmarbeit

Arbeitsstelle  
Kulturelle Bildung  
NRW



merkheft.08

### Film in Schule und Jugendarbeit. Filmvermittlung und praktische Filmarbeit

Herausgeberin:  
Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW – Ein gemeinsames Angebot für Schule, Jugendarbeit und Kultur

Redaktion:  
Dirk Stute (Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW)

Unter Mitarbeit von Christian Exner (Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum), Uwe Leonhardt und Ann Kristin vom Ort (FILM+SCHULE NRW), Horst Pohlmann (Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW), Vera Schöpfer (Scope Institute Köln) und der im Heft genannten Autor\*innen

Fotonachweis Titelbild: Medienprojekt Wuppertal

© Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, Remscheid 2020

Eine gemeinsame  
Einrichtung von:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsträger:

**AKADEMIE DER  
KULTURELLEN BILDUNG**  
des Bundes und des Landes NRW

<b>I. Faszination Film: Potenzial für Schule und Jugendarbeit .....</b>	<b>4</b>	▪ Stop-Motion-Filme – Kreativität mit einfachen Mitteln
▪ Was ist Filmbildung?		▪ Die Frage der Technik: Profi-Equipment oder „Bring your own device“?
▪ Filmvermittlung und praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen in NRW		▪ Kooperation und individuelle Projektgestaltung
<b>II. Filmvermittlung in Schule und Jugendarbeit .....</b>	<b>8</b>	▪ Checkliste für kooperative Filmprojekte: Den eigenen Film produzieren
▪ Erlebnis Film: Ein Interview mit Christian Exner		▪ Apps und Programme zur Filmproduktion (Auswahl)
▪ FILM+SCHULE NRW		
▪ Filmreihe REALITY BITES		
▪ Mit Film bewegen		
▪ Kurzfilm in Schule und Jugendarbeit		
▪ Filmempfehlungen (Auswahl)		
▪ Filmbeschaffung (Auswahl)		
▪ Apps zur Filmbildung und Filmanalyse (Auswahl)		
<b>III. Praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen .....</b>	<b>26</b>	
▪ Filmbildung am Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl		
▪ Medienprojekt Wuppertal: Junge Geschichten im Film		
▪ Pixilation – ein Filmprojekt im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“		
▪ COPY CAT – Filmisches Handwerk lernen durch Imitieren		
▪ Gute Drohnen, schlechte Drohnen		
<b>IV. Film als Medium.....</b>	<b>46</b>	
▪ Erklärfilme selbst produzieren		
▪ Film im Internet: YouTube und Co. in der Jugendarbeit		
▪ Kurzfilmmeditation „Ich bin jetzt hier!“ Dokumentarfilme für Kinder über Flucht und Migration		
<b>V. Wettbewerbe und Festivals .....</b>	<b>54</b>	
<b>VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung .....</b>	<b>62</b>	
<b>VII. Wege zur Finanzierung .....</b>	<b>70</b>	
<b>VIII. Literatur und Links .....</b>	<b>76</b>	

# I. Faszination Film: Potenzial für Schule und Jugendarbeit



## I. Faszination Film: Potenzial für Schule und Jugendarbeit

### Was ist Filmbildung?

Vera Schöpfer

Der Film wird allzu oft in die große, gemischte Tüte „Medien“ gesteckt. Wir, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, können uns aber diese gemischte Tüte nicht mehr leisten – sie ist zu groß und zu gewichtig geworden. Sie beinhaltet – je nachdem mit wem man redet – etwas anderes: Medienkompetenz, Digitalisierung, das Internet im Allgemeinen, Fotografie, Gaming, Podcast, ggf. sogar Musik, Apps, alle möglichen Computerprogramme – und eben auch Film. So undifferenziert mit diesen wichtigen Bereichen aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen umzugehen, ist nicht mehr zeitgemäß.

Filmbildung beschäftigt sich mit der spezifischen, ästhetischen Erfahrung von Film und Kino, mit den verschiedenen Macharten und der Materialität von Filmen, mit der Vielfalt der Formen, der Erzählweisen und Genres. Filmbildung bereitet einer sinnlichen Begegnung mit dem Medium Film den Weg und ist

„*Film ist als siebte Kunst aus dem Willen, der Wissenschaft und der Kunst der modernen Menschen entstanden, um das Leben intensiver auszudrücken.*“

(Riccioto Canudo, L'Estetica della Settima Arte, 1923)

kein abgeschlossener, sondern ein sich immer erweiternder Prozess.

#### Filmbildung kann über zwei Wege gehen:

- Filmvermittelnd: Filme (bestenfalls im Kino) schauen, besprechen, diskutieren, analysieren
- Filmpraktisch: Filme selber machen

Beide Ansätze sind wichtig, im besten Fall ergänzen sie sich. Sie erzielen aber je nach Ausrichtung verschiedene Effekte und bieten andere Erkenntnisse. Filmpraktisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen kann zum Beispiel filmisches Handwerk vermitteln, Teamarbeit üben, Umgang mit Krisensituati-

onen lernen. Filmvermittlung dagegen schult das ästhetische Auge, bietet die Möglichkeit, das Gesehene zu reflektieren, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu artikulieren. Wer ein filmbildendes Projekt durchführen möchte, fragt sich also am besten zuerst:

- Warum möchte ich das Projekt machen? Welche Ziele verfolge ich?
- Für welche Zielgruppe plane ich? Wie und wofür kann und möchte ich sie begeistern?
- Welche Möglichkeiten stehen mir zur Verfügung (personell, räumlich, technisch, zeitlich, finanziell ...)?
- Welche Unterstützung brauche ich? Wo bekomme ich Hilfe oder Rat?



## Filmvermittlung und praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen in NRW

Vera Schöpfer

Die Kunstform Film ist jung – erst etwa 120 Jahre alt – und sie kommt im Bildungsalltag von vielen Kindern und Jugendlichen nur am Rande vor: vielleicht als singuläre Schulkinoveranstaltung, als filmpraktische Ferienaktion, in einer Projektwoche oder einem Literaturkurs. Dabei ist das bewegte Bild das bestimmende Medium unserer Zeit. Durch das Internet werden wir ständig von Bildern und Tönen begleitet – was dabei auf der Strecke bleibt, sind die sozialen und künstlerischen Potenziale von Kino- und Filmkultur. „Wir haben uns an unästhetische Bilder gewöhnt“, stellte schon vor einigen Jahren der Regisseur Wim Wenders fest. Doch gemeinsames Filmemachen und Filmegucken kann dieser Unwucht entgegenwirken: Gelebte Filmkultur schafft Gemeinschaftsgefühl, initiiert Gespräche und regt zur Selbstermächtigung an. Um diese positiven Energien bei Heranwachsenden

den in Gang setzen zu können, bedarf es aber einer Heranführung an Film als Kunstform, nicht (nur) als Unterhaltungsmedium.

Film war das Kirmeskind der Kunst. In seiner Adoleszenz wurde Film von den Nazis zur Propagandamaschine gemacht. Dieses schmutzige, etwas proletarische und verführende Image haftet Film in Deutschland bis heute an. Wer aber diesem Trugbild erliegt, verpasst viel und verstellt Heranwachsenden die Chance auf das ästhetische, empathische und politische Denken, das Filmbildung hervorbringen kann. Denn das Kino ist nicht nur der Abspielort von Filmen, sondern kann auch ein Ort sein für eine tiefe sinnliche Erfahrung, ein Ort der Begegnung und Diskussion, ein Ort zum freien Assoziieren und Weiterdenken. Filmemachen ist auch nicht nur der Spaß, Hollywood zu spielen und Technik auszuprobieren, sondern Filmemachen kann auch die Möglichkeit eröffnen, Selbstwirksamkeit zu erfahren, kreative Prozesse anzuregen, die Wirkungen des Mediums zu verstehen und zu nutzen – und reflektiert und empathisch mit dieser „Macht“ umzugehen.

Die Erfahrung aus zahlreichen filmpraktischen und -vermittelnden Projekten zeigt, dass natürlich besonders jene Kinder und Jugendliche, die sich kontinuierlich mit Film auseinandersetzen, ein tieferes Verständnis für das Medium entwickeln. Neben der reinen Lust an der „Aktion“, einen Film zu drehen, oder dem „Event“, einen Film im Kino zu schauen, beginnen sie, sich intensiv mit filmästhetischen und -technischen Aspekten zu beschäftigen und diese Möglichkeiten für die eigene Weiterentwicklung zu nutzen. Außerdem lernen sie, bewegte Bilder als „Gemachtes“ einzuordnen und werden so zu mündigeren Zuschauer\*innen – sowohl im Sinne eines Kunst- und Kulturverständnisses von Film, als auch in medienpolitischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

In Nordrhein-Westfalen gibt es viele erfahrene Menschen, wunderbare Projekte und Initiativen, die filmvermittelnd oder filmpraktisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Einige davon werden in diesem Merkheft vorgestellt. Auf ihnen fußen mehr oder weniger die bisher losen und (wild-)gewachsenen

Strukturen der filmkulturellen Bildung hier im Lande. Das hat Vor- und Nachteile: Wie in einer Wildblumenwiese ist die Vielfalt und der Ideenreichtum groß. Die Wiese zum Blühen zu bringen, hängt aber von vielen Faktoren ab: von engagierten Menschen, filmkünstlerischem Wissen, Räumen, Zeit, Technik und Finanzen. Diese Ressourcen sind nicht überall vorhanden, aber dieses Heft soll helfen, Zugänge, Partner\*innen und Ideen zu finden, um filmkulturelle Bildung auch dort umzusetzen, wo bisher die Bedingungen noch nicht so günstig sind. Denn eines steht fest: Besonders Jugendliche mit einem gewissen Selbstbewusstsein, technischem Vorwissen oder einer künstlerischen Prägung (z. B. durch das Elternhaus) „trauen sich“, sich aus eigener Initiative heraus mit Film zu beschäftigen und zur Kamera zu greifen, um selbst Filme zu produzieren. Kinder und Jugendliche, denen dieses Privileg nicht gegeben ist, können oft erst in Projekten der kulturellen Bildung Film als Mittel der kreativen Auseinandersetzung mit sich und ihrem Umfeld kennen und schätzen lernen. Hier sind sowohl Schule als auch außerschulische Einrichtungen gefragt,

filmkulturelle Angebote zu machen. Passiert dies nicht, werden die Sehgewohnheiten der Heranwachsenden geprägt von denen, die am lautesten, präsentesten und am leichtesten verdaubar sind.



Vera Schöpfer  
Scope Institute Köln  
0221 / 3366 3950  
info@scope-institute.org  
scope-institute.org



## II. Filmvermittlung in Schule und Jugendarbeit



## II. Filmvermittlung in Schule und Jugendarbeit

„ *Manchmal ist die Realität zu komplex. Filme geben ihr Form.* “

(Jean-Luc Godard, Regisseur)

### Erlebnis Film: Ein Interview mit Christian Exner

*Herr Exner, was bedeutet Film für Sie?*

Tom Tykwer, der Regisseur von LOLA RENNT und BABYLON BERLIN, hat es in einem Interview gut auf den Punkt gebracht: Film führt nah heran an menschliche Zustände. Film ist auch ein Experimentallabor für Fantasien, Gefühle und Gedanken. In ihm vereinen sich verschiedene Künste: Fotografie, Erzählung, Schauspiel und Inszenierung treffen aufeinander und erzeugen ein poetisches Universum.

*Welche Bedeutung hat Film heute für Kinder und Jugendliche?*

Das Aufwachsen mit Audiovisualität wird

immer bedeutender. Das reicht von Kultserien und Kinohits über Erklärvideos auf YouTube bis hin zur Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken oder dem eigenen Filmen. Es gibt viele technische Möglichkeiten zur kreativen Betätigung und ein breites Angebot altersgerechter Filme zum Genießen. Abheben aus der eigenen Realität oder Stärkung durch Identifikationsangebote – beides ist beim Filmschauen möglich.

*Was ist Filmbildung? Und wozu kann Filmbildung gut sein?*

Filmbildung kann jungen Menschen ungeahnte Zugänge zum Film erschließen. Es beginnt damit, dass sie die Bedingungen der Filmproduktion verstehen lernen und führt über das Kennenlernen von Erzählformen und Genres hin zur Bewusstwerdung über die Differenziertheit der Filmsprache und der Filmästhetik. Filmpädagog\*innen ähneln ein wenig Bergführer\*innen, die einem helfen, Herausforderungen anzunehmen und neue Wege zu beschreiten. Denn ja: Filmkunst kann herausfordernd sein!



## II. Filmvermittlung in Schule und Jugendarbeit

### Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Filmbildung?

Die Möglichkeiten, Filme zu beziehen und Hintergrundinformationen über Filme zu bekommen, haben sich vervielfacht. Filmgestalterisch gehen Digitalisierung und die Erschaffung fiktionaler Welten Hand in Hand. Durch Computertechniken fließen Schauspiel, Kameraarbeit und visuelle Effekte nahtlos ineinander. Die entsprechenden Techniken sind nicht nur Profis vorbehalten. Das Leben in digitalen und vernetzten Welten ist auch zu einem dominanten Thema in Jugendfilmen geworden, die von Cybermobbing und Fremdbestimmung handeln.

### Wo und wie findet man gute Filme für die pädagogische Praxis?

Für die Bildungsarbeit inner- und außerhalb der Schulen gibt es spezialisierte Medienvertriebe. Meistens haben sie ein sehr gutes Sortiment, das genau auf die Filmvermittlung zugeschnitten ist. Ausgestattet sind diese Filme auch mit Lizenzen für öffentliche Vorführungen, denn dass man die private Blu-ray Disc nicht einfach zeigen darf, sagt einem ja schon die Einblendung im Vorspann.

Christian Exner  
Deutsches Kinder- und  
Jugendfilmzentrum (KJF)  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 79 42 32  
exner@kjf.de  
kjf.de



### Weiterführende Links:

kinderfilmwelt.de  
kinofilmwelt.de  
kiju-portal.de  
migration-im-film.de

## II. Filmvermittlung in Schule und Jugendarbeit

### FILM+SCHULE NRW

FILM+SCHULE NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Seit 2008 fördert FILM+SCHULE NRW gezielt die digitale Filmkompetenz von Schüler\*innen im Fachunterricht und am außerschulischen Lernort Kino. Ziel ist, die Lesekompetenz bewegter Bilder von Kindern und Jugendlichen zu stärken, um ihnen einen kompetenten Umgang mit und eine mündige Teilhabe am medialen Geschehen zu ermöglichen.

### Filmpädagogische Projekte

Gemeinsam mit VISION KINO führt die Initiative einmal jährlich die SchulkinoWochen NRW durch, das größte filmpädagogische Projekt des Landes. Neben den speziell für Schulklassen organisierten Filmvorführungen zum ermäßigten Eintrittspreis werden auch Kinoseminare mit pädagogischen Referent\*innen sowie Begegnungen

zwischen Schulklassen und Filmschaffenden wie Schauspieler\*innen, Regisseur\*innen, Kameramännern und -frauen, Cutter\*innen und Produzent\*innen ermöglicht.

### Filme und Materialien für den Unterricht

Unter dem Label „Ausgezeichnet!“ hält FILM+SCHULE NRW auch außerhalb der SchulkinoWochen NRW besonders für den Unterricht geeignete Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme bereit (nähere Informationen hierzu auf S. 18). Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellen digitale Lernmittel und Unterrichtsmaterialien dar. Mit den Apps „TopShot“ und „TabulaGo“ hat die Initiative digitale Werkzeuge entwickelt, die den Einstieg in die Filmanalyse erleichtern und Lehrkräften eine zeitgemäße Unterrichtsgestaltung mit digitalen Vermittlungsformen ermöglichen.

### Fortbildungen und Standardentwicklung

Mit praxisnahen Fortbildungen, Fachtagungen und Unterrichtsmaterialien unter-

stützt FILM+SCHULE NRW kontinuierlich Lehrkräfte sowie Multiplikator\*innen der Lehrer\*innenfortbildung und der Lehrer\*innenausbildung des Landes. Zur Entwicklung einheitlicher Standards für Filmbildung im Fachunterricht kooperiert die Initiative zudem mit der QUA-LiS NRW, dem NRW-Landesinstitut für Schule.

FILM+SCHULE NRW  
LWL-Medienzentrum für Westfalen  
Fürstenbergstraße 13-15  
48147 Münster  
0251 / 591 - 3028  
filmundschule@lwl.org  
filmundschule.nrw.de



### SchulKinoWochen NRW

Die SchulKinoWochen sind ein bundesweites Projekt zur Filmbildung, bei dem jedes Jahr mehrere hunderttausend Schüler\*innen zu ermäßigtem Preis eine Filmvorstellung in einem nahegelegenen Kino besuchen können. In Nordrhein-Westfalen nehmen an den von FILM+SCHULE NRW und VISION KINO veranstalteten SchulKinoWochen jedes Jahr weit über 100.000 Schüler\*innen teil. Die Filmauswahl ist speziell auf den Einsatz im Unterricht abgestimmt. Das Spektrum der angebotenen Filme umfasst aktuelle Spielfilme, Dokumentar- und Animationsfilme sowie Filmklassiker, die nach Fächern, Altersempfehlungen und lehrplanrelevanten Themen gegliedert sind. Zu jedem Film gibt es pädagogisches Begleitmaterial, das den Lehrkräften vor dem Kinobesuch kostenfrei zur Verfügung steht. Ergänzt wird das Angebot durch Fortbildungen für Lehrkräfte, Kinoseminare und Filmgespräche mit pädagogischen Referent\*innen sowie persönliche Begegnungen zwischen Schulklassen und Filmschaffenden.

[schulkinowochen.nrw.de](http://schulkinowochen.nrw.de)



### Filmreihe REALITY BITES

Eine Filmreihe mit Gästen entwickelt von jungen und älteren Filminteressierten für das Kinopublikum in NRW

Vera Schöpfer

**Was haben Kinofilme mit unserem Leben zu tun? Wie bilden Filme Realität ab? Und wie prägen sie unsere Sicht auf die Welt?**

REALITY BITES ist eine Filmreihe, die parallel in mehreren Städten in NRW realisiert wird. In Tandems von jeweils einem Programmkino und einer Projektgruppe (je nach beteiligter Einrichtung Schüler\*innen, Studierende, Senior\*innen ...) werden Kinoabende gestaltet – von der gemeinsamen Sichtung möglicher Filme, über die Filmauswahl bis hin zur Moderation der Filmgespräche, die im regulären Abendprogramm der Partnerkinos stattfinden.

Im Zentrum von REALITY BITES stehen deutsche Filme von gesellschaftspolitischer

Relevanz, die Stellung beziehen und auch formal Wagnisse eingehen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Dokumentarfilm und auf Filmschaffenden aus NRW.

Die Gruppen setzen sich je nach Standort unterschiedlich zusammen (Schüler\*innen, Studierende, Senior\*innen ...) und werden von Film- / Medienwissenschaftler\*innen und Kurator\*innen auf die Arbeit vorbereitet und durch den Auswahlprozess begleitet. Im Verlauf des Projekts gestaltet jede Gruppe mehrere Kinoabende. So haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Interessenschwerpunkte zu setzen, im Dialog mit Film-

schaffenden und dem Publikum ihre Fragen einzubringen und unterschiedliche Perspektiven auf die Filme zu diskutieren.

REALITY BITES ist ein generationenübergreifendes Projekt zur Stärkung der Kino- und Diskussionskultur. Es macht Film und Kino jenseits von Streamingdiensten und Multiplex-Kinos zugänglich, bereitet einer Identifikationsmöglichkeit mit dem Kulturort Kino, mit Independent-Produktionen und Dokumentarfilmen den Weg und bringt die junge Zielgruppe mit dem (oft älteren) Kinopublikum und den Filmschaffenden zusammen.



Vera Schöpfer  
Scope Institute Köln  
0221 / 3366 3950  
[info@scope-institute.org](mailto:info@scope-institute.org)  
[scope-institute.org](http://scope-institute.org)



## Mit Film bewegen

Kathrin Volkmer

Kinder und Jugendliche werden vor und hinter der Kamera aktiv, gestalten ihre eigenen Filmfestivals oder agieren als Jury bei der Auswahl von Filmen für Filmnachmittage. Dies sind nur wenige Beispiele, wie der Bundesverband Jugend und Film e. V. mit „Movies in Motion – mit Film bewegen“ bundesweit Akteur\*innen aus Bildung, Kultur und Sozialraum bei der Durchführung von partizipativen Filmkulturprojekten unterstützt. Eingebunden ist die Förderung beim Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des BMBF und richtet sich gezielt an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren. Innerhalb der außerschulischen Projekte übernehmen die Teilnehmenden so viel wie möglich selbst, von der Gestaltung des Filmprogramms über die Entwicklung eines Drehbuchs bis hin zur Organisation der Präsentation. Ein gutes Beispiel hierfür ist das „Lieblings.Filmfestival“.



Johanna Hoffmann / Endstation Kino

## „Lieblings.Filmfestival“ in Bochum

Am 18. Mai 2019 hieß es „And ... Action!“. 16 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren sind dem Aufruf des endstation.kino in Bochum gefolgt und haben innerhalb einer Woche in den Osterferien ihr eigenes „Lieblings.Filmfestival“ konzipiert und organisiert. Was ist ein Filmfestival und was macht einen guten Film aus? Fragen, die dazu motivierten, gemeinsam Wettbewerbskategorien herzustellen, Preise festzulegen und einen eigenen Filmtrailer zu drehen. 21 eingereichte Filme galt es am Ende zu sichten, wobei die junge Filmjury von der Workshopleitung unterstützt wurde. Am Tag des Festivals hatten alle Teilnehmenden eine Aufgabe, so etwa die Moderation oder die Begleitung der anschließenden Filmgespräche. Mit über 65 Besucher\*innen war es für alle Beteiligten ein großer Erfolg, bei dem an die Siegerfilme zum Abschluss ein Preis überreicht wurde. Die Jugendlichen haben während der gesamten Projektlaufzeit viele neue Erfahrungen gesammelt und sind über sich hinausge-

wachsen. „Movies in Motion“-Projekte bieten Kindern und Jugendlichen vielseitige Möglichkeiten zur Teilhabe und motivieren sie zu eigener Kreativität.



Anna Sowo Koenning / Endstation Kino

Kathrin Volkmer  
Servicestelle „Kultur macht stark“ NRW  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 794-377  
info@kulturmachtstark-nrw.de  
kulturellebildung-nrw.de/servicestelle/



Bundesverband Jugend und Film e. V.  
Projektteam „Movies in Motion“  
Fahrgasse 89  
60311 Frankfurt am Main  
069 / 63 66 26  
moviesinmotion@bjf.info  
moviesinmotion.bjf.info



## Kurzfilm in Schule und Jugendarbeit

Hilke Doering

Das Bildungspotenzial von Filmen, von Kurzfilmen im Besonderen, ist ungemein groß: Sie vermitteln Identifikationsangebote und lebensweltliche Orientierung. Sie liefern Unterhaltung und Information. Sie bereiten Vergnügen und präsentieren Vorbilder. Sie bieten spannende Geschichten und sind zugleich Ausdruck ihrer Zeit, ein Bild der Geschichte. Sie bieten daher nicht nur eine abstrakte oder intellektuelle Vermittlung von Werten und Wissen, sondern stellen den ganzen Menschen und seine Umwelt in ihren Mittelpunkt. Filme helfen, Anliegen und Themen auch emotional zu vermitteln und bergen ein enormes Potenzial für ästhetische Erfahrungen.

Der Kurzfilm bietet sich hierbei durch seine Formenvielfalt, Experimentierfreude und Aktualität in besonderem Maße an. Geringe

Produktionskosten erlauben ihm zum Beispiel eine rasche Reaktion auf aktuelle Themenstellungen. Kurzfilme eignen sich daher sowohl für eine inhaltliche thematische Auseinandersetzung als auch eine künstlerisch ästhetische. Da ein Kurzfilm stets in voller Länge in einer Unterrichtseinheit oder einem Gruppentreffen gezeigt und auch diskutiert werden kann, eignet er sich hervorragend für den Einsatz in der Bildungsarbeit. Nicht zuletzt macht seine Internationalität den Kurzfilm zu einem wertvollen Bildungsgegenstand, sowohl was den Erwerb von Fremdsprachen als auch die Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden anbelangt.

Kinder und Jugendliche lassen sich bereitwillig auf die Arbeit mit Filmen ein, handelt es sich hier doch um ein Medium, welches ihnen aus ihrem persönlichen Lebensumfeld vertraut ist. Gerade junge Kinder begegnen hierbei auch ungewöhnlichen und experimentellen Formen vollkommen unvoreingenommen und mit großer Begeisterung.



© Kurzfilmtage / Daniel Gasenzer

### Einige Beispiele:

- Kinder haben die Wahl: Kinder setzen sich mit kreativen Mitteln mit dem Analogfilm auseinander, sichten Experimentalfilme, stellen ein Programm für Gleichaltrige zusammen und präsentieren es im Kino.
- Kinder erstellen Kinotrailer.
- Kinder und Jugendliche bilden Jurys.
- Kinder drehen Experimentalfilme.
- Jugendliche eines Jugendparlaments setzen sich mit politischen Kurzfilmen auseinander und präsentieren sie interessierten Jugendlichen und Erwachsenen im Kino.

Hierauf bauen die Angebote der Kurzfilmtage im Bereich der Filmbildung auf. Filmbildung bei den jährlichen Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen beinhaltet auch die Schulung von Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Pädagog\*innen und anderen interessierten Personen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Eine praxiserprobte Auswahl an künstlerischen Kurzfilmen für Kinder und Jugendliche findet man hier:



Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Hilke Doering  
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen  
Grillostraße 34  
46045 Oberhausen  
0208 / 8252652  
info@kurzfilmtage.de  
kurzfilmtage.de



### Filmempfehlungen (Auswahl)

Welche Filme sind empfehlenswert und eignen sich besonders für die pädagogische Arbeit? Was sagt die Filmkritik? Wo findet man Filmbesprechungen, News, filmpädagogische Begleitmaterialien und Hintergrundinformationen? Und was läuft gerade im Kino? Hier bieten die folgenden Internetportale Unterstützung und geben wertvolle Hinweise.

#### Label „Ausgezeichnet!“

Mit „Ausgezeichnet!“ stellt FILM+SCHULE NRW Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme, die sich besonders für den Einsatz im Unterricht eignen, Lehrkräften in NRW kostenlos zur Verfügung. Alle Filme bieten Anknüpfungspunkte für den Fachunterricht und stehen über den Onlinemedien dienst EDMOND NRW bereit. Für viele Filme stellt FILM+SCHULE NRW zudem spezielles Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

[filmundschule.nrw.de/ausgezeichnet](http://filmundschule.nrw.de/ausgezeichnet)

#### Kinderfilmwelt

Das Filmportal des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums (KJF) bietet Filmkritiken für Kinder. Sechs- und bis Zwölfjährige finden hier Informationen über alle Kinderfilme im Kino und bekommen zusätzlich Video- und TV-Tipps. Außerdem bietet es jungen Cineasten Einblicke in das Filmhandwerk, und Veranstaltungstipps wecken ihr Interesse an der Filmkultur. Die Kinderfilmwelt ist ein sicherer, werbefreier und kostenloser Surfraum, in den sich auch Eltern auf der Suche nach medienpädagogischen Hilfestellungen begeben können.

[kinderfilmwelt.de](http://kinderfilmwelt.de)

#### Kinofilmwelt

Was läuft im Kino, und welcher Film erscheint gerade als DVD, Blu-ray oder Video on Demand (VOD)? Und was sagt die Filmkritik? Die Kinofilmwelt nimmt Filme für Jugendliche und junge Erwachsene ins Visier und stellt sie auf den Prüfstand. Sie informiert aktuell, unabhängig, kritisch und fair – auch über

angesagte Jugendserien. Kinofilmwelt ist ein Service des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums (KJF).

[kinofilmwelt.de](http://kinofilmwelt.de)

#### Kinder- und Jugend-Filmportal

Das Fachportal des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums richtet sich an Filmschaffende ebenso wie an Kulturvermittler\*innen und Medienpädagog\*innen. Kern seines Angebots sind ausführliche Kritiken über Kinder- und Jugendfilme. Artikel zu Trends und über Fachdebatten der Kinderszenen geben Interessierten profundes Hintergrundwissen.

[kinder-jugend-filmportal.de](http://kinder-jugend-filmportal.de)

#### Kinofenster

Das filmpädagogische Online-Portal [kinofenster.de](http://kinofenster.de) ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Das Online-Portal will die schulische und außerschulische Filmarbeit von Pädagog\*innen und Eltern, aber auch von Kinobetreiber\*innen und

Filmverleiher\*innen unterstützen und fördern.

Die Datenbank von [kinofenster.de](http://kinofenster.de) bietet u. a. ein umfassendes Archiv von Filmbesprechungen, thematischen Hintergrundtexten und Materialien für die pädagogische Arbeit. Für die filmpädagogische Arbeit stehen unter anderem eine Methodensammlung und ein Filmglossar zur Verfügung. Jeden Monat widmet sich [kinofenster.de](http://kinofenster.de) einem aktuellen bildungsrelevanten audiovisuellen Format oder einem filmspezifischen Thema.

[kinofenster.de](http://kinofenster.de)



### Museale Angebote

#### Filmmuseum Düsseldorf

Wer mehr über das Medium Film und seine Geschichte erfahren möchte, ist im Filmmuseum der Stadt Düsseldorf an der richtigen Adresse. In der Dauerausstellung wird die Geschichte des Mediums anschaulich präsentiert. Das medienpädagogische Programm für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene, bietet zielgruppengerechte Führungen, Workshops, Seminare und Fortbildungen und ermöglicht umfassende Einblicke in die Filmgeschichte, die Analyse von Filmen und die praktische Filmarbeit. Darüber hinaus finden in der Black Box, dem hauseigenen Kino, regelmäßig Filmvorführungen statt.

[duesseldorf.de/filmmuseum](http://duesseldorf.de/filmmuseum)

#### Camera Obscura Mülheim

In dem ehemaligen Kessel eines alten Eisenbahn-Wasserturms in Mülheim a. d. Ruhr können Interessierte die größte begehbare Lochkamera der Welt erleben. Außerdem bietet die „Camera Obscura“ eine Dauerausstellung zur Vorgeschichte des Films mit zahlreichen außergewöhnlichen Exponaten, die durch wechselnde thematische Ausstellungen ergänzt wird. Museumspädagogische Workshops und Führungen für Gruppen und Schulklassen, die die Medienkompetenz der Besucher\*innen stärken, runden das Angebot ab.

[camera-obscura-muelheim.de](http://camera-obscura-muelheim.de)



### Filmbeschaffung (Auswahl):

Wo findet man Filme für den Einsatz in der pädagogischen Praxis? Welche Filme gibt es auf DVD oder Blu-ray? Welche Filme sind online verfügbar? Gibt es kostenlose Möglichkeiten der Filmbeschaffung? Und wie sieht es mit den Lizenzen für die Filmnutzung aus?

Die folgenden Anbieter und Portale bieten verschiedene Möglichkeiten der Filmbeschaffung für den Einsatz in der pädagogischen Praxis von Schule und/oder Jugendarbeit.

#### EDMOND NRW

EDMOND NRW ist der Onlinemediendienst der kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen. Es bietet qualitätsgeprüfte Bildungsmedien zur kostenlosen Nutzung in Schule und Unterricht. Nutzungsberechtigt sind Lehrkräfte an den allgemein- und berufsbildenden Schulen in NRW. Sie erhalten einen personalisierten Zugang über ihr kommunales Medienzentrum und sind berechtigt, die Medien zu streamen und/oder herunter-

terzuladen. Die Medien dürfen im unterrichtlichen Kontext auch bearbeitet werden. Schüler\*innen können über die Medienlisten ihrer Fachlehrkräfte auf ausgewählte Produktionen zugreifen.

[edmond-nrw.de](http://edmond-nrw.de)

#### LWL-Medienzentrum für Westfalen

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen hält mehr als 150 Medienproduktionen rund um die Geschichte und Gegenwart der Region Westfalen-Lippe für die Bildungs- und Kulturarbeit bereit, die von Lehrkräften aus NRW kostenlos über EDMOND NRW genutzt werden können. Jedes Jahr kommen weitere Produktionen dazu.

[westfalen-medien-shop.lwl.org](http://westfalen-medien-shop.lwl.org)

#### Medienzentren der Evangelischen und Katholischen Kirche

Beide Kirchen sind seit Jahrzehnten in der Filmarbeit engagiert. Sie unterhalten in ihren Bistümern und Landeskirchen eigene Medienzentren, die interessierten Nutzer\*innen

aus den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kostenlos oder gegen eine geringe Jahresgebühr ausgesuchte und künstlerisch hochwertige Kurz- und Spielfilme mitsamt didaktischem Material zur Ausleihe oder zum Download anbieten.

[medienzentren.de](http://medienzentren.de)

#### Clubfilmothek

Die Clubfilmothek ist der Filmverleih des Bundesverbandes Jugend und Film (BJF) e. V. Mit rund 500 Filmen im Verleih bietet die BJF-Clubfilmothek ein ausgewähltes Programm für Filmveranstaltungen in der Jugend- und Kulturarbeit sowie in Schulen. Alle Filme sind mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung ausgestattet. Sie stehen als DVD und Blu-ray Disc zur Verfügung, viele sind auch zum Kauf erhältlich und können dann über Jahre hinweg mehrmals vorgeführt werden. Rund die Hälfte der Filme ist auch zum Download verfügbar. Der Schwerpunkt des Filmprogramms liegt auf künstlerisch hochwertigen und pädagogisch empfehlenswerten Autor\*innenfilmen für Kinder und

Jugendliche. Alle Filme werden mit ausführlichen Informationen präsentiert. Für längere Ausleihen gibt es günstige Pauschalangebote. Auch wer (noch) nicht Mitglied im BJF ist, kann Filme der Clubfilmothek ausleihen.

[bjf.clubfilmothek.de](http://bjf.clubfilmothek.de)

Für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit gibt es darüber hinaus weitere Anbieter, die Filme zu moderaten Preisen mit Vorführrechten vertreiben. Bei den kostenpflichtigen Angeboten unterscheidet man zwischen Verleihern und Vertrieben.

Hier eine Auswahl:

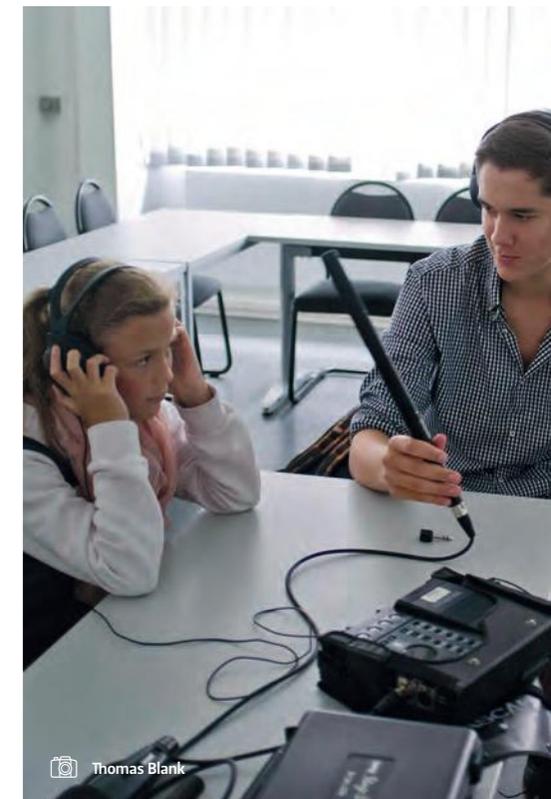
[absolutmedien.de](http://absolutmedien.de)

[filmsortiment.de](http://filmsortiment.de)

[matthias-film.de](http://matthias-film.de)

[methode-film.de](http://methode-film.de)

[filmwerk.de](http://filmwerk.de)



Thomas Blank

## Filme zeigen im Klassenzimmer oder Jugendzentrum – eine Frage der Lizenz

Ein Player, ein Beamer und eine Tonanlage – fertig ist das Kino. Doch halt: In der Blu-ray steht, dass man sie nicht in Schulen, Krankenhäusern oder Flugzeugen zeigen darf. Filmproduktion ist teuer und muss sich refinanzieren. Damit das funktioniert, gibt es ein Lizenzierungssystem. Das Prinzip ist: kleine Preise bei privaten Zuschauer\*innen und große Leihmieten bei Kinos. Öffentliche Vorführungen im Bildungsbereich liegen dazwischen. Weil Bildungsträger nicht profitorientiert arbeiten, werden die Filme mit dem Recht zur „nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung“ lizenziert, abgekürzt „Ö“. Es gibt eine Vielzahl von Vertrieben, die Ö-Filme zu moderaten Preisen anbieten. Medienzentren verleihen sie (meist) kostenlos. Das Gute an den Anbietern für die nichtgewerbliche Nutzung ist, dass sie nicht nur ein handverlesenes Sortiment für viele Bildungsaspekte anbieten, sondern häufig auch nützliche Infos und Arbeitsvorschläge für den Einsatz der Filme.



Informationen zu rechtlichen Fragen in der Film- und Medienbildung gibt es hier:



FILM+SCHULE NRW



BJF Clubfilmtheek



Kinofenster

## Apps zur Filmbildung und Filmanalyse (Auswahl)

Zusammengestellt von Uwe Leonhardt und Ann Kristin vom Ort (FILM+SCHULE NRW)



**TopShot** ermöglicht mit anschaulichen Filmbeispielen und einer übersichtlichen Oberfläche den schnellen Einstieg in die Welt der Filmsprache. Filmische Mittel wie Kameraperspektive und Filmmusik werden in interaktiven Anwendungen erfahrbar. Die App kann ebenfalls gut zur Vorbereitung einer Filmproduktion herangezogen werden. (Android und iOS)



**TabulaGo** ist eine App, mit der interaktive Arbeitsblätter mit integrierten Filmclips und Filmstills (Standbildern) zu Filmen des Labels „Ausgezeichnet!“ von FILM+SCHULE NRW bearbeitet werden können. Die digitalen Arbeitsblätter sind kostenlos über EDMOND NRW herunterzuladen. (Android und iOS)



**Filmsprache** bietet ein Lexikon wichtiger Begriffe der filmischen Gestaltung, sowohl in kategorischer als auch alphabetischer Reihenfolge. Es gibt auch Checklisten zur Analyse von Filmausschnitten. Zu Themen wie Mise-en-Scène stehen umfangreichere Artikel zur Verfügung. Die App ist auch englischsprachig unter dem Titel „Close-Up Film Language“ verfügbar. Eine Nutzung der App bietet sich ebenfalls zur Vorbereitung einer Filmproduktion an. (Android und iOS)



**Greta** ist eine mehrsprachige App, die zu vielen aktuellen Filmen (auch Kinofilmen) eine Audiodeskription und Untertitel zum Download liefert. So können Menschen mit Sehbehinderung die Handlung eines Films via Kopfhörer mitverfolgen. Schwerhörige und gehörlose Menschen können parallel zum Filmschauen die Untertitel mitlesen. Somit kann die App als Hilfsmittel für inklusive Lerngruppen oder auch für den Fremdsprachenunterricht dienen. (Android und iOS)

### Apps zur Filmbildung und Filmanalyse (Auswahl)

Zusammengestellt von Uwe Leonhardt und Ann Kristin vom Ort (FILM+SCHULE NRW)



**Untertitel!** ist eine App mit Untertiteln in verschiedenen Sprachen zu unterschiedlichen Filmen und Serien. Das Kinoprogramm wird durch In-App-Käufe abgedeckt. Die App eignet sich vor allem für Fremdsprachler\*innen und Menschen mit Hörbehinderung. Eine Nutzung bietet sich für inklusive Lerngruppen oder auch für den Fremdsprachenunterricht an. (iOS)



**IMDb (Internet Movie Database)** ist die weltweit größte Datenbank für Informationen zu Filmen, TV-Serien, Schauspielern\*innen, die auch Nachrichten der Filmbranche sowie Infos zu Auszeichnungen und Events enthält. Sie kann zu Recherchezwecken verwendet werden und gibt neben den üblichen Daten (Cast, Crew) z. B. auch Informationen zu den Einspielergebnissen der Filme und zu Produktionskosten etc. (Android und iOS)



**Kino.de** bietet neben dem aktuellen Kinoprogramm ausgewählter Kinos mit Trailern und Filmkritiken auch Informationen zu Neustarts sowie einen Überblick über Filme und Serien, die bei verschiedenen Streaminganbietern zu sehen sind, und kann ebenfalls zu Recherchezwecken eingesetzt werden. (Android und iOS)

### Wenn das Kino zum Klassenzimmer wird

Ein Besuch im Kino gibt der Filmpädagogik den idealen Rahmen. Doch zugleich begeben sich Lehrkräfte, Pädagog\*innen und Kulturvermittler\*innen damit in ein ungewohntes Terrain. Verschiedene Institutionen und Träger bieten didaktische Handreichungen und Arbeitsmaterialien zum jeweiligen Film an. Damit die Veranstaltung reibungslos läuft, sollte man sich im Vorfeld ausführlich mit den Verantwortlichen im Kino abstimmen. Für die pädagogische Aufbereitung eines Films gibt es geschulte Moderator\*innen. Wer sich das Honorar sparen will, muss selber auf die Bühne. Die Moderation eines Filmgesprächs stellt besondere Anforderungen. Ohne Mikrofon geht es kaum, und beim inhaltlichen Austausch über den Film sollte man sich vor Augen führen, dass Filme immer vielfältige Zugangsweisen und Interpretationen zulassen. Die Filmbildung greift über in die Sphäre der Freizeitunterhaltung. Junge Menschen bringen in diesem Bereich viele Vorerfahrungen und ein hohes Grundinteresse mit, an denen man anknüpfen kann. Die Kunst besteht darin, ihre Wahrnehmung auf neue ästhetische Horizonte zu richten und sie für die Subtexte und subtilen Aussagen von Filmen zu sensibilisieren, ohne ihre eigenen Sichtweisen zu übersehen.



Thomas Blank

### III. Praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen



 Karl-Schiller-Berufskolleg, Brühl

### III. Praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen

„*Filme machen heißt, zu seinen Wurzeln zurückzukehren, in die Kindheit.*“

(Ingmar Bergman, Regisseur)

#### Filmbildung am Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl

**Katja Bendler, Kristin Peters**

Das Karl-Schiller-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Brühl hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Medienkompetenz seiner Schüler\*innen u. a. mit einem fächerübergreifenden Angebot im Bereich der Filmbildung zu fördern. Eine Säule dieses Angebots sind Film-Workshops für Schüler\*innen. Eine zweite Säule ist ein von Schüler\*innen organisierter Kurzfilmwettbewerb mit einem Festival. Wettbewerb und Festival finden jährlich statt.

#### Film-Workshops

Das Karl-Schiller-Berufskolleg (KSBK) bietet in jedem Schuljahr Workshops an, bei denen Schüler\*innen der Schule unter professioneller Anleitung Kurzfilme, Spots und Musikvideos drehen können. So produzieren Schüler\*innen des Wirtschaftsgymnasiums am KSBK im Laufe eines Jahres unter der Anleitung von Schauspieler\*innen und Medientechniker\*innen eigene Kurzfilme: Die Schüler\*innen entwickeln die Film-Story, schreiben die Dialoge und das Drehbuch, schauspielern und drehen den Film ab. Mit den selbst erstellten Kurzfilmen können die Schüler\*innen dann am Kurzfilmwettbewerb „Schiller-Shorts“ des Berufskollegs teilnehmen.

#### Kurzfilmwettbewerb „Schiller-Shorts“

Die „Schiller-Shorts“ sind das Kurzfilmevent am Karl-Schiller-Berufskolleg. Es handelt sich um einen jährlich stattfindenden Kurzfilmwettbewerb mit einem Festival. Das Motto lautet: „Dreh deinen eigenen Film!“.

Sowohl schulische als auch außerschulische Bewerber\*innen können ihre Kurzfilme einreichen. Der Wettbewerb wird von Schüler\*innen des Berufskollegs organisiert und durchgeführt. Dabei werden die Filme in die Kategorien „Amateurfilme“ und „Profifilme“ eingeteilt und die Gewinner\*innen der entsprechenden Kategorie jeweils mit separaten Preisen bedacht. Die Jury besteht aus Schüler\*innen des Karl-Schiller-Berufskollegs. Sie stimmen darüber ab, welche der eingesandten Kurzfilme mit der „Goldenen Schillerlocke“ ausgezeichnet werden. Zudem werden Preisgelder und Sachpreise ausgelobt.

**Katja Bendler, Kristin Peters**  
Karl-Schiller-Berufskolleg für Wirtschaft  
und Verwaltung  
Bonnstraße 200  
50321 Brühl  
02232 / 76210  
bendler@ksbk.de; peters@ksbk.de  
ksbk.de



## Medienprojekt Wuppertal: Junge Geschichten im Film

### Das Medienprojekt Wuppertal unterstützt jugendliche Filmproduktionen

Das Medienprojekt Wuppertal konzipiert und realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendfilmarbeit unter dem Motto „das bestmögliche Video für das größtmögliche Publikum“.

Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich das „Medienprojekt“ zur größten und ambitioniertesten Jugendfilmproduktion in Deutschland. Jugendliche und junge Erwachsene werden bei ihren eigenen Filmproduktionen unterstützt. Alle Projekte dienen der aktiven Medienerziehung und dem kreativen Ausdruck jugendlicher Ästhetiken, Meinungen und Lebensinhalte. Die Formen der Filme sind Reportagen, Spielfilme, Animationen und Musikclips. Die (dokumentarischen) Filme sind in der Regel subjektiv, reflexiv und erzählen so authentisch die Lebensgeschichte der Macher\*innen.



### ► Medienprojekt Wuppertal

Im Medienprojekt entstehen jährlich ca. 200 Kurzfilme von 800 aktiven Teilnehmer\*innen. Jeder Film bekommt eine Kinopremiere z. B. im Rahmen des Kurzfilmmagazins „Borderline“, der Filmaktion NoClip, bei Filmworkshops oder thematischen Filmreihen. Ein Teil der Filme wird über den YouTube-Kanal vom Medienprojekt Wuppertal publiziert. Nach dem Motto „Jugendliche klären Jugendliche am besten auf“ werden thematische Filmreihen deutschlandweit über den eigenen Verlag als Download oder DVD für die Bildungs- und Aufklärungsarbeit vertrieben und erreichen so mehrere hunderttausend Zuschauer\*innen. Durch ihre mediale Artikulation und deren

Publikation erleben die jungen Menschen gesellschaftliche Partizipation und Selbstwirksamkeit. Neben der Vermittlung von Filmkunst und Medienkompetenz geht es um ein gegenseitiges Kennenlernen von jungen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, den Abbau von Vorurteilen und die Akzeptanz von Diversität.

**Medienprojekt Wuppertal**  
Hofaue 59  
42103 Wuppertal  
0202 / 563 26 47  
[info@medienprojekt-wuppertal.de](mailto:info@medienprojekt-wuppertal.de)  
[medienprojekt-wuppertal.de](http://medienprojekt-wuppertal.de)



## Pixilation

Ein Filmprojekt im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“

**Madeline Sprock**

### Trickfilme mit Tablet und Smartphone gestalten

Bei einem Pixilation-Projekt können die Kinder und Jugendlichen in die Rolle von Filmproduzent\*innen und Darsteller\*innen schlüpfen und sich vor und hinter der Kamera ausprobieren. Mit Tablet oder Smartphone und einer App ausgerüstet, lernen sie dabei viele filmische Tricks kennen, z. B. Gegenstände verschwinden lassen oder sich selbst zum Schweben bringen. Wie beim echten Film gehören auch die Filmmusik dazu sowie ein Intro und das Herstellen eines Abspanns. Ein solches Filmprojekt wurde im Jugendtreff Höxter „Juzi“ als dreitägiges Ferienangebot im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“ durchgeführt.

Bei der Pixilation werden – anders, als beim klassischen Stop-Motion-Film – keine Lego- oder Knetfiguren Bild für Bild bewegt, sondern es werden Menschen und Gegenstände zum Fliegen oder zum Gleiten gebracht. Macht eine Person zwischen zwei Einzelbildern je einen Schritt nach vorn, bleibt aber während der Aufnahme stehen, so erhält man im fertigen Film den Eindruck, als würde sie über den Boden rutschen ohne die Füße zu bewegen.

### Umsetzung einer Pixilation mit einer Jugendgruppe

Da eine Pixilation aus 400 bis 4000 oder mehr Einzelbildern bestehen kann, erfordert das Projekt eine gute Organisation. Vor allem am Anfang ist es ratsam, mit wenigen Darsteller\*innen vor der Kamera zu agieren und sich auf einfache und kurze Bewegungsabläufe zu konzentrieren. Erforderliches Equipment: Smartphone oder Tablet, Stativ mit Halterung, die App Stop Motion Studio, Requisiten.

Mit der App Stop Motion Studio können die Ergebnisse sofort angeschaut werden, ohne sie in einer Schnittsoftware noch aufwendig nachbearbeiten zu müssen. Die Kinder und Jugendlichen können unmittelbar sehen, was sie in den letzten Stunden kreativ erarbeitet haben, und sind stolz auf ihre selbstgedrehten Filme.

**Madeline Sprock und Christian Höke**  
Madeye Films  
Papenbrink 4  
37671 Höxter  
0173 / 9903750  
[info@madeye-films.de](mailto:info@madeye-films.de)  
[madeye-films.de](http://madeye-films.de)



Ein Filmbeispiel auf YouTube gibt es hier:



### COPY CAT

Filmisches Handwerk lernen durch Imitieren

Vera Schöpfer

Film schlägt als Kulturpraktik eine einmalige Brücke von den klassischen Künsten zur Digitalisierung: Vereint er doch Elemente der Literatur, Musik, bildender und darstellender Kunst – und taucht ebenso, gleichzeitig gesampelt, in den deutlich jüngeren, digitalen Medien auf. YouTuber\*innen, Influencer\*innen oder auch Podcaster\*innen greifen die Techniken und Phänomene des Filmhandwerkes auf – vom Bildaufbau über die Schnitttechnik bis hin zu Dramaturgie und Tongestaltung – und entwickeln sie in ihrem Sinne weiter.

Dass Kinder und Jugendliche nicht nur analytisch, sondern auch ästhetisch verstehen, wie sich Gestern, Heute und Morgen (ob digital, analog oder performativ) in einem dynamischen Prozess einander bedingen und bereichern, ist Sinn und Zweck des Filmkur-

ses COPY CAT. Ebenso gehört dazu, dass sie gleichzeitig auch Bilder reflektieren, ergründen und selbst herzustellen lernen.

COPY CAT orientiert sich im Kursaufbau an Szenen, Sequenzen oder Einstellungen aus Filmklassikern, die im Kurs besprochen und ihre Machart in praktischen Einheiten von den Kindern und Jugendlichen selbst interpretiert werden können. So bietet der Kurs über die Analyse der Filmszenen hinaus die Möglichkeit, praktische Filmerfahrung zu sammeln und filmisches Handwerk zu trainieren. Gleichzeitig bietet dieser Ansatz die Aussicht auf eine aktivere und bewusstere Teilhabe an unserem kulturellen und medialen Leben: Der Schritt vom passiven Konsum hin zum praktischen und mündigen Selbermachen ermutigt und fördert eine reflektierte Geisteshaltung, die von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Eine kostenlose Arbeitshilfe zur Anleitung eines COPY CAT Kurses ist über [youngdogs.org](http://youngdogs.org) verfügbar. Zudem werden Fortbildungen und

die Vermittlung von Expert\*innen zur Umsetzung des Kurses angeboten.



Vera Schöpfer  
YOUNG DOGS (NRW-weit)  
0221 / 3366 3950  
[post@youngdogs.org](mailto:post@youngdogs.org)  
[youngdogs.org/offer/Weiterbildung](http://youngdogs.org/offer/Weiterbildung)



## Gute Drohnen, schlechte Drohnen

Bernd G. Schmitz

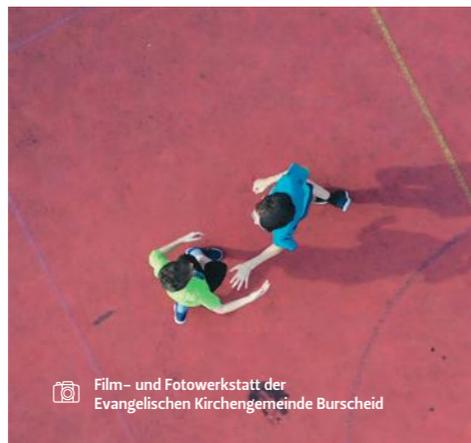
### Kinder- und Jugendfilmwerkstatt der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

Die Filmwerkstatt entstand 2006 als Nachfolgeprojekt einer seit 1998 bestehenden Fotowerkstatt. Mehr als 120 junge Burscheider\*innen im Alter von 10 bis 20 Jahren nahmen bisher daran teil. Vermittelt werden die Grundlagen des Filmens und des Filmschnitts. Ergänzend wird über die Rolle der Massenmedien und der sozialen Netzwerke gesprochen und die Spielregeln, nach denen diese funktionieren. Filmbesprechungen und die Teilnahme an Wettbewerben runden das Programm ab.

In der Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Drohne mit Kamera weit mehr als ein faszinierendes technisches Spielzeug. Richtig eingesetzt verhilft sie zu Aufnahmen, die sonst nicht möglich wären, z. B. mit Blicken aus der Vogelperspektive, Überflügen

und Umkreisungen. Selbst lange Kamerafahrten vor, neben oder hinter einem sich bewegenden Objekt sind möglich – verwacklungsfrei und ganz ohne Slider, Dollies oder Steadicam-Systeme.

Neben der Nutzung von Drohnen in der Filmarbeit wurden in der Werkstatt auch die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen in anderen Bereichen thematisiert und diskutiert. Hierzu schauten sich die Teilnehmer\*innen bei den wöchentlichen Treffen der Filmgruppe verschiedene Dokumentarfilme an, die anschließend besprochen wurden.



Anhand von Naturdokus, die mit Drohnen gefilmt wurden, erfuhren die Filmwerkstattteilnehmer\*innen dabei interessante Einzelheiten über den Drohneinsatz bei der polizeilichen Unfallauswertung und der Gefahrenbeurteilung durch Feuerwehr und THW. Auch die Nutzung von Drohnen zur Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft wurde in einem Film aufgegriffen.



*Beim Fliegen von Drohnen sind einige Regeln zu beachten!*

Nähere Infos online:

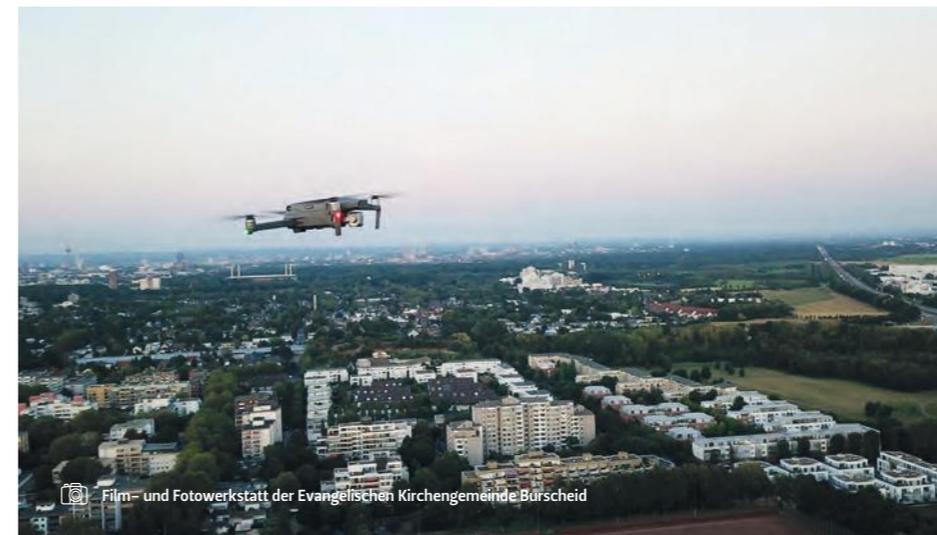


BMVI: Drohnen – die wichtigsten Regeln im Überblick

Ebenso war der Einsatz von Drohnen in militärischen Zusammenhängen ein Thema der Filmwerkstatt. Hierzu schauten sich die Teilnehmer\*innen den Film „National Bird“ an, der 2018 im Fernsehprogramm der ARD lief, und diskutierten anschließend intensiv darüber.

Gute Drohnen, schlechte Drohnen? In den reflektierenden Filmgesprächen konnten

die jugendlichen Teilnehmer\*innen miteinander über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Drohnen ins Gespräch kommen und individuelle Antworten auf diese Frage finden. Neben der Weiterentwicklung filmischen Könnens hat die Filmwerkstatt auf diese Weise auch zur Ausbildung eigener (kritischer) Standpunkte und Meinungen beigetragen.



Ein Filmbeispiel auf YouTube gibt es hier:



Bernd G. Schmitz  
Foto-, Film- und Medienpädagogik  
Journalistische Texte und Bilder  
Ostlandstraße 52  
50858 Köln  
0160 / 8173965  
medienpaedagogik@email.de  
medienpaedagogikschmitz.wordpress.com



## Trickfilm

Trickfilme basieren auf der Animationstechnik (von lat. animare – zum Leben erwecken). Hierbei wird durch das Erstellen und Anzeigen von Einzelbildern für die Betrachter\*innen ein bewegtes Bild geschaffen. Bei der Wiedergabe einer Sequenz ab ca. zwölf Bildern pro Sekunde (bei Kinofilmen sind es 24 Bilder) entsteht bei den Betrachter\*innen die Illusion einer flüssigen Bewegung. Es lassen sich zwei Arten von Trickfilmen oder Animationen unterscheiden: 2-D-Animationen (Animationen in der Ebene) oder 3-D-Animationen (räumliche Animationen mit Figuren und Körpern). Die bekannteste 2-D-Animation ist der klassische Zeichentrickfilm, der auf der Animation von gezeichneten Einzelbildern basiert. Weitere 2-D-Tricktechniken sind z. B. die Legetricktechnik, die Silhouetten-Animation, die Collagentechnik oder auch die Computeranimation. Bekannte 3-D-Animationen sind z. B. der Puppentrick, die Knetanimation (engl. Claymation), der Brickfilm, die Pixilation oder die 3-D-Computeranimation.

## Stop-Motion-Filme

Kreativität mit einfachen Mitteln

Philipp Wartenberg

Ein Stop-Motion-Film ist ein Trickfilm, bei dem einzeln geschossene Bilder zu einem Film zusammengefügt werden. Die Hürden für den Einsatz von Stop-Motion-Filmen in Schule und Jugendarbeit sind nicht hoch, mit einfachen Mitteln lassen sich beeindruckende Ergebnisse erzielen. Technische Voraussetzungen sind ein Tablet oder ein Smartphone sowie eine installierte Stop-Motion App. Hinzu kommt ein Stativ.

Ein großer Vorteil der Methode ist, dass Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen über kein WLAN verfügen müssen, alles passiert offline auf den Geräten und für die ersten Ergebnisse und zum Ausprobieren sind viele Apps kostenfrei. Möchte man etwas mehr Komfort und erweiterte Funktionen, bleibt es trotzdem in einem vertretbaren finanziellen Rahmen.

## Lebensweltbezug

Voraussetzungen zur Produktion eines Stop-Motion-Films sind Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung und kreative Ideen zur Umsetzung. Hier sollten die Vorschläge, Themen und Ideen der Kinder und Jugendlichen den Ausgangspunkt bilden. Die Requisiten können dabei von zu Hause mitgebracht werden, z. B. Playmobil, Lego oder andere Figuren. Weitere Requisiten wie Müllsäcke als Ozean oder aus-

gedruckte Fotos von berühmten Gebäuden bieten gute Möglichkeiten bei der Gestaltung des Bühnenbilds.

## Viele kreative Möglichkeiten

Neben dreidimensionalen Filmen, die meist von der Seite gedreht werden, lassen sich auch zweidimensionale Filme mit Legetricktechnik herstellen, z. B. mit essbaren Buchstaben oder aus Pappe bzw. Papier

ausgeschnittenen Figuren und Sprechblasen. Hierzu muss die Kamera des Tablets über der Spielfläche montiert werden. Möchte man die Filme mit Sounds und Musik unterlegen, bieten Apps zum Filmschnitt in der Nachbearbeitung eine reichhaltige Mediathek an. Es gibt auch die Möglichkeit, mit den Kindern und Jugendlichen zu überlegen, wie man Sounds selber erstellt.

## Umsetzung von Fachinhalten und Kompetenzförderung

Im Fachunterricht der Schule kann auch der vorgegebene Lernstoff über einen Stop-Motion-Film kreativ umgesetzt werden. Im Deutschunterricht z. B. können dies szenische Nacherzählungen von literarischen Stoffen sein, im Sach- oder Erdkundeunterricht Inhalte zu aktuellen Themen. Auch die Zusammensetzung von Atomen im naturwissenschaftlichen Unterricht oder geometrische Formen im Mathematikunterricht eignen sich. Anknüpfungspunkte lassen sich in allen Fächern finden. So werden über die Produktion von Stop-Motion-Filmen auch



Fachkompetenzen gefördert. Zudem können auch viele Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Medienkompetenzrahmen NRW gefördert werden, der den Schulen bei der Entwicklung eines schuleigenen Medienkonzeptes Grundlage und Orientierung bietet.

#### Weiterführende Links:

[medienkompetenzrahmen.nrw](http://medienkompetenzrahmen.nrw)  
[lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de](http://lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de)

Philipp Wartenberg  
Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss  
Bahnhofstraße 14  
41472 Holzheim  
philipp.wartenberg@br.nrw.de  
Twitter: @HerrWartenberg  
[medien.schule](http://medien.schule)



### Stop-Motion

Bei der Stop-Motion-Technik wird durch die Aufnahme und Veränderung von unbewegten Motiven eine Illusion von Bewegung erzeugt. Ausgangspunkt ist dabei der Stopptrick. Es wird eine Aufnahme gemacht, dann wird im Motiv geringfügig etwas verändert (z. B. eine Figur minimal bewegt) und es wird wieder eine Aufnahme gemacht. Dies wird so lange wiederholt, bis man die vielen Einzelbilder hintereinandersetzen kann, sodass bei den Zuschauer\*innen des Stop-Motion-Films der Eindruck von Bewegung entsteht. Auch bei Spezialeffekten in Realfilmen wird die Stop-Motion-Technik eingesetzt.

Tipps zur Trickfilmarbeit und zur Stop-Motion-Technik gibt es hier:



filmothek der jugend NRW



Landesanstalt für Kommunikation  
Baden-Württemberg

### Die Frage der Technik:

Profi-Equipment oder „Bring your own device“?

Horst Pohlmann

Vor einem Filmprojekt mit Kindern und Jugendlichen steht oft die Frage im Raum, welche Technik zum Einsatz kommen soll. Mittlerweile sind die Funktionen von Smartphones und Tablets technisch so überzeugend, dass sie mancher (semi-)professionellen Kamera überlegen zu sein scheinen. Profi-Equipment oder Smartphones bzw. Tablets? In der Diskussion scheiden sich die medienpädagogischen Geister, denn beides hat Vor- und Nachteile. Hier einige Aspekte, die die Entscheidung leichter machen können:

#### Organisatorische Aspekte

Zunächst sollte die Frage gestellt werden, welche Ausstattung aus dem Fundus der Einrichtung oder von Kooperationspartnern zur Verfügung steht (Kameras, Licht- und Tontechnik etc.). Bei Förderprojekten können



häufig – je nach Förderrichtlinie – Gebühren für eine Leihstellung von Geräten abgerechnet werden. Hier lohnt ein Blick in den Katalog von Medienzentren oder kommerziellen Verleihern. Die Technik sollte vollständig und auf ihre Funktionalität getestet sein (Speichermedien, Kabel, Adapter etc.). Bei den Smartphones und Tablets, die von der Zielgruppe mitgebracht werden, ist das nicht immer sichergestellt. Proprietäre Systeme, Anschlüsse, Kabel, Apps und auch Video-Formate verhindern oft die reibungslose

Weiterbearbeitung im Schnittprogramm oder den Export in gängige Video-Codex – ganz gleich, ob iOS-, Android- oder Windows-Geräte benutzt werden. Technisch kommen die kleinen Multimediamaschinen vor allem bei Ton und Licht an ihre Grenzen, was z. B. auch bei beliebten Filmtricks wie Greenscreen-Effekten sichtbar wird, sodass zusätzliche Mikrofone und Scheinwerfer sinnvoll sind. Und schließlich noch die Frage: Womit fühlen sich die Projekt-Durchführenden sicher und womit möchte die Zielgruppe gerne arbeiten?

#### Pädagogische Aspekte

Profigeräte verfügen (noch) über mehr Möglichkeiten, können manuell eingestellt und bedient werden. Oft bringen Kinder und Jugendliche eine Technikfaszination mit und sie möchten gerne mit „echten“ Geräten arbeiten: Es ist schon ein Unterschied, ob ein\*e Interviewpartner\*in in ein Smartphone spricht und ob Schulterkamera, Tonangel und Scheinwerfer Professionalität vermitteln.

### III. Praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Auf der anderen Seite steht der Lebensweltbezug: Kinder und Jugendliche verfügen über die Hightech. Wenn das Projekt also darauf ausgerichtet ist, weitere Möglichkeiten zur Nutzung ihres Smartphones aufzuzeigen, um Interesse für eine kreative Mediennutzung zu wecken, wäre Profi-Equipment sogar eher kontraproduktiv, da ihnen die Technik nach Ablauf des Projektes nicht mehr zur Verfügung steht. Apps auf den mobilen Endgeräten können viel mühsame Arbeit im Schnittprogramm bei der Nachbearbeitung abnehmen; die Ergebnisse wirken trotzdem professionell. Wenn also weniger der Produktionsprozess nach professionellem Vorbild, sondern das Produkt im Mittelpunkt stehen soll, sind die mitgebrachten Geräte und schnelle Ergebnisse die bessere Wahl. Gleiches gilt, wenn die Zielgruppe jünger ist oder weniger Geduld mitbringt, um kleinschrittige Nachbearbeitungen am Computer umzusetzen. Letztlich ist es also eine Entscheidung, die von der Zielgruppe und den medienpädagogischen Vermittlungs- und Bildungszielen abhängt.

**Horst Pohlmann**  
Dozent für Medienpädagogik  
Akademie der Kulturellen Bildung  
des Bundes und des Landes NRW e. V.  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 794 260  
pohlmann@kulturellebildung.de  
kulturellebildung.de



### III. Praktische Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen

#### Welche Filmarten gibt es?

Je nachdem, nach welchen Kriterien man Filme unterscheidet, gibt es unterschiedliche Filmarten. Hier eine Auswahl:

##### Unterscheidung nach Inhalt:

z. B. Dokumentarfilm, Werbeclip, Spielfilm, Imagefilm, Lehrfilm, Serie, Experimentalfilm

##### Unterscheidung nach Produktionsweise:

Realfilm, Animationsfilm und Mischformen

##### Unterscheidung nach Genre bzw. Hypergenre:

z. B. Abenteuerfilm, Actionfilm, Krimi, Heimatfilm, Road Movie, Kinderfilm, Liebesfilm, Horrorfilm, Fantasyfilm, Filmkomödie, Thriller, Familiensaga, (Anti-)Kriegsfilm, Tierfilm, Musikfilm, Science-Fiction, ...

##### Unterscheidung nach dem Medium, für das der Film produziert wurde:

z. B. Fernsehfilm, Kinofilm, Webvideo

##### Unterscheidung nach Filmlänge:

Kurzfilm, Langfilm

 Hendrik Finger



## Kooperation und individuelle Projektgestaltung

### Den eigenen Film produzieren

Oft möchten Pädagog\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit ein spannendes Angebot auf die Beine stellen und mit ihren Kindern und Jugendlichen einen eigenen Film produzieren. Doch wie lässt sich ein Filmprojekt organisieren und durchführen? Welche Filmformate sind geeignet? Wo kann ich mich informieren? Welche Technik und sonstige Ausstattung benötigt man? Woher bekomme ich das nötige Equipment?

### Kooperationen eingehen

Insbesondere wenn man zum ersten Mal ein Projekt zur praktischen Filmarbeit angeht, steht man vor einer Reihe an Herausforderungen. Hier ist es auf jeden Fall empfehlenswert, sich Unterstützung zu suchen und mit Expert\*innen aus dem Filmbereich zusammenzuarbeiten (z. B. mit

Medienpädagog\*innen, Regisseur\*innen, Schauspieler\*innen, Techniker\*innen). Sie können helfen, individuelle Antworten auf die obigen Fragen zu geben. Es gibt viele Möglichkeiten, Filmprojekte, die in Kooperation mit Fachleuten durchgeführt werden, in das pädagogische Konzept einer Jugendeinrichtung oder einer Schule zu integrieren.

### Sorgfältige Projektplanung

Die Produktion eines eigenen Films mit Kindern und Jugendlichen ist ein komplexes Vorhaben. Im Vorfeld steht die Abstimmung der Kooperationspartner über die angestrebten Ziele und Ergebnisse eines Filmprojekts. Welche Art von Film soll gedreht werden? Ein Dokumentarfilm? Ein Kurzfilm? Ein Trickfilm? Ein Erklärfilm? Ein Webvideo? Welche Themen und Inhalte sollen aufgegriffen werden? Wie gelingt die Partizipation der Kinder und Jugendlichen?

Vor einer Herausforderung stehen dabei alle Filmprojekte: Die Produktion eines Films benötigt Zeit. Das Drehbuch oder Storyboard

ist der Bauplan des Films. Seine Erstellung kann zeitintensiv sein. Je genauer dieser Plan ausgearbeitet ist, desto besser läuft der Dreh. Ebenso die Dreharbeiten: In der Regel müssen am Filmset die einzelnen Szenen eines Films innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens gedreht werden. Hier ist eine sorgfältige Vorbereitung wichtig. Auch für den Schnitt des Films muss ausreichend Zeit eingeplant werden.

Neben der Zeitfrage sollte man die Projektplanung, die benötigten Ressourcen (u. a. Technik, Räume, Material), die Finanzierung, den Projektablauf, Partizipationsmöglichkeiten, die Aufgabenverteilung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Projektevaluation in den Blick nehmen. Bei Bedarf können auch andere relevante Akteur\*innen in die Planung einbezogen werden (z. B. Eltern, Peergroup, pädagogische Fachkräfte, Helfer\*innen, Hausmeister\*in, Einrichtungsleitung bzw. Schulleitung). Nicht zuletzt ist es auch wichtig, sich vorab zu überlegen, wo und in welchem Rahmen der fertige Film einem Publikum präsentiert werden kann.



## Checkliste für kooperative Filmprojekte

### Den eigenen Film produzieren

Die nachfolgende Checkliste bietet Anregungen, die vor der Durchführung einer Kooperation mit Expert\*innen aus dem Bereich Film (Film- und Medienpädagog\*innen, Filmschaffende etc.) abgestimmt sein sollten.

#### Rahmenbedingungen:

- Stehen passende Räume zur Verfügung? (Ist ausreichend Platz vorhanden?)  Ja  Nein  Ja  Nein
- Sind geeignete Drehorte erreichbar?  Ja  Nein
- Ist eine (semi)professionelle technische Ausrüstung (Kamera, Licht, Ton etc.) verfügbar?  Ja  Nein
- Können vorhandene Computer, Laptops, Tablets oder Smartphones für den Filmschnitt und die Nachbearbeitung (Ton, Musik, Special Effects etc.) genutzt werden?  Ja  Nein

#### Aufgaben der Schule / der Jugendeinrichtung:

- Gibt es vor Ort eine gut zu erreichende Ansprechperson, die im Austausch mit den Filmexpert\*innen steht?  Ja  Nein
- Ist geklärt, wer die Funktion des Hausherrn ausübt? („Schlüsselgewalt“ und ähnliche Fragen)  Ja  Nein
- Werden die Belange und Ergebnisse des Filmangebots in der Schule bzw. der Jugendeinrichtung kommuniziert?  Ja  Nein
- Unterstützt die Schul- bzw. Einrichtungsleitung die Aktivitäten?  Ja  Nein
- Sind die Eltern informiert?  Ja  Nein
- Kann vor Ort vorhandene Ausrüstung genutzt werden?  Ja  Nein
- Wurden Einverständniserklärungen über Bildrechte eingeholt?  Ja  Nein
- Ist bei Bedarf die sozial- oder sonderpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen gewährleistet?  Ja  Nein
- ...

#### Themen, Inhalte und Formate des Filmprojekts:

- Können im Filmprojekt Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden?  Ja  Nein
- Ist abgestimmt, welche Art von Film (z. B. Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentationsfilm etc.) produziert werden soll?  Ja  Nein
- Sind die Verantwortlichen des Filmangebots offen für Partizipation?  Ja  Nein
- Kann das Filmprojekt in den Unterricht der Schule bzw. das Programm der Jugendeinrichtung mit einbezogen werden?  Ja  Nein
- Kann das Filmprojekt schulinterne Themen bzw. Themen aus dem Umfeld der Jugendeinrichtung aufgreifen?  Ja  Nein
- ...

- Sind entsprechende Programme und Apps installiert?  Ja  Nein  Ja  Nein
- Sind Requisiten, Kostüme und Bühnenbilder verfügbar?  Ja  Nein
- Ist eine regelmäßige und verlässliche Teilnahme der Kinder und Jugendlichen möglich?  Ja  Nein
- Ist ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten sichergestellt?  Ja  Nein
- ...

#### Aufgaben der Filmexpert\*innen:

- Ist die fachliche Leitung des Filmprojekts geklärt?  Ja  Nein
- Sind die organisatorischen Aufgaben geregelt? (Materialbeschaffung, Technikausleihe, Zeitplan, Räume etc.)  Ja  Nein
- Sind Kontakte zu den Mitarbeiter\*innen der Schule bzw. der Jugendeinrichtung (Hausmeister\*in, Lehrkräfte, Betreuer\*innen) hergestellt?  Ja  Nein
- Ist die Verteilung von Aufgaben und Tätigkeiten im Ablauf der Filmproduktion (Drehbuchentwicklung, Schauspielübungen, Dreharbeiten, Filmschnitt, Präsentation) geklärt?  Ja  Nein
- ...

#### Weitere Kooperationsmöglichkeiten:

- Kann das Filmprojekt mit weiteren internen Projekten zusammenarbeiten? (z. B. mit der Musik-, Tanz-, Theater-AG der Schule bzw. mit einem anderen Projekt der Jugendeinrichtung)  Ja  Nein
- Gibt es im (kommunalen) Umfeld der Schule bzw. der Jugendeinrichtung weitere mögliche Kooperationspartner?  Ja  Nein
- ...

#### Präsentationsmöglichkeiten:

- Ist vor Ort ein geeigneter Raum für eine Filmvorführung vorhanden?  Ja  Nein
- Ist die Ausstattung des Raumes für die Einbeziehung weiterer Aktionen (z. B. Interviews, Musik, Tanz) geeignet?  Ja  Nein

- Kann für die Filmvorführung ein Kino genutzt werden?  Ja  Nein
- Kann der Film im Internet präsentiert werden? (z. B. auf der Website der Schule bzw. Jugendeinrichtung, auf YouTube etc.)  Ja  Nein
- ...

#### Zur Finanzierung:

- Gibt es einen Kosten- und Finanzierungsplan?  Ja  Nein
- Wurden alle Kosten berücksichtigt? (Honorare, Fahrtkosten, Materialien, evtl. GEMA-Gebühren, Technikausleihe, Verpflegung, Filmvorführung, Öffentlichkeitsarbeit etc.)  Ja  Nein
- Kann die Schule bzw. die Jugendeinrichtung die Finanzierung sicherstellen?  Ja  Nein
- Können finanzielle Mittel aus Förderprogrammen der kulturellen Bildung beantragt werden?  Ja  Nein
- ...

## Apps zur Filmproduktion (Auswahl)

Zusammengestellt von Uwe Leonhardt und Ann Kristin vom Ort (FILM+SCHULE NRW)



**iMovie** ist eine App zur Bearbeitung von Videos mit vielen verschiedenen Funktionen und Möglichkeiten. Die App beinhaltet unter anderem: Schnittfunktionen, voreingestellte Designs, Bild-in-Bild-Effekte, Soundeffekte, Audio-Recording. (iOS)



**KineMaster** ist eine App, mit der Videos erstellt und bearbeitet werden können. Die Oberfläche ist komplexer als bei übersichtlicheren Apps wie iMovie. Dafür bietet die App bei relativ einfacher Bedienbarkeit viele Funktionen wie die Verwendung mehrerer Audiospuren oder einen eingebauten Green Screen Editor. (Android und iOS)



**Stop Motion Studio** kann zur Produktion eigener Stop-Motion-Trickfilme genutzt werden. Die App bietet einige Effekte zur Nachbearbeitung des Filmmaterials. So sind zum Beispiel verschiedene Blenden wählbar und ein Timer erlaubt das automatische Schießen von Bildern in kurzen Zeitabständen. (Android und iOS)



**Green Screen by Do Ink** ist eine kostenpflichtige App, mit der Videos oder Fotos mit Green Screen Effekt erstellt und bearbeitet werden können. Die Qualität der Videos ist vor allem abhängig von der Beleuchtungssituation, der genutzten Kamera und der Qualität der freigestellten Bilder. Preis: 3,49 € (iOS)

## Apps zur Filmproduktion



Zur Vorbereitung einer Filmproduktion bieten sich die beiden Apps **TopShot** und **Filmsprache** an. Informationen hierzu auf S. 23.

## Programme für den Filmschnitt

Im Idealfall kommt in Filmprojekten Software zum Einsatz, die die Kinder und Jugendlichen auch nach dem Projekt privat weiternutzen können, ohne dafür Geld ausgeben zu müssen. Für Mac- oder iOS-Nutzer\*innen stellt sich die Frage weniger, da das zum Betriebssystem gehörende *iMovie* über einen recht guten Funktionsumfang verfügt. In der Windows-Welt gibt es kostenlose Versionen z. B. von den Programmen *Lightworks* und *DaVinci Resolve* sowie dem Open-Source Videoeditor *Shotcut*. Ihnen ist gemein, dass sie Einarbeitungszeit erfordern, die Oberfläche in englischer Sprache ist und viele Funktionen fehlen, wie z. B. Greenscreen- oder Video-Trick-Optionen. In der Praxis bewährt hat sich das Videoschnitt-Programm *VideoDeluxe* der Firma Magix, das alle Möglichkeiten zur kreativen Videoarbeit implementiert hat. Für die kostenpflichtige deutschsprachige Version bietet die Firma Bildungsrabatte an.

## My simple show

Eine einfache und schnelle Möglichkeit, Erklärfilme mit Legetrick zu gestalten, ist das Tool „My simple show“. Für einen ersten Einstieg ist es gut geeignet. In der kostenlosen Version lassen sich mit Hilfe der online verfügbaren Bildvorlagen einfache Erklärvideos erstellen. Eingegebener Text wird dabei von einer Computerstimme vorgelesen. Die Praxis zeigt, dass die Einschränkungen der freien Version Jugendliche dazu animieren können, diese Einschränkungen kreativ zu überwinden, indem sie Filme mit selbst gestalteten Bildern und Zeichnungen sowie der eigenen Stimme erstellen.

[mysimpleshow.com](http://mysimpleshow.com)

## IV. Film als Medium



## IV. Film als Medium

### Erklärfilme selbst produzieren

FILM+SCHULE NRW

Erklärvideos sind vor allem über das partizipative Videoportal YouTube zu einem milliardenfach genutzten Format geworden, das eine große thematische wie gestalterische Vielfalt aufweist. Aus didaktischer und pädagogischer Perspektive können gut gemachte und inhaltlich stimmige Erklärvideos zum einen eine sinnvolle Lernhilfe sein, zum anderen lässt sich die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen durch das Produzieren eigener Erklärfilme in Gruppenarbeit gezielt fördern.

Auch in der offenen Jugend- oder der außerschulischen Jugendkulturarbeit ist die Arbeit mit Erklärfilmen gut umsetzbar. Upcycling, die neuesten Tanzschritte, Skateboardtricks, Spraytechniken oder einfach nur Erklärungen zu den neuesten Trends der Jugendkultur bieten sich hier als Themen an.

”

*Ich finde wichtig, dass Filme anregen, über Dinge nachzudenken, die man eigentlich vergessen hat.*

“

(Spike Lee, Regisseur)

Wer selbst Erklärvideos erstellen möchte, sollte folgende Schritte beachten:

#### 1. Filmsprache und Formate kennenlernen

Zunächst müssen Kinder und Jugendliche sich mit den grundlegenden Formaten und filmsprachlichen Darstellungsformen solcher Videos auseinandersetzen, um ein gutes Ergebnis bei ihrem eigenen Video zu erzielen. FILM+SCHULE NRW stellt hierzu Workshopmaterial zur Verfügung, mit dem in kurzer Zeit die Merkmale der drei gängigen Formate „Explainity-Clip“, „How-To-Video“ und Erklärvideo im „Vlogging-Stil“ analytisch erarbeitet werden können. Die App „TopShot“ kommt dabei unterstützend zum Einsatz, um

Grundlagen der Filmsprache wie Einstellungsgrößen oder Kameraperspektiven interaktiv zu erlernen.

#### 2. Pre-Production – Planen und Storyboard erstellen

Eine genaue Planung sorgt für einen reibungslosen Ablauf beim Filmen. Neben der Entscheidung für ein Thema und eines der drei Videoformate sollten auch die Möglichkeiten für die technische Umsetzung vorab geklärt sein. Tipps dazu gibt FILM+SCHULE NRW im Workshopmaterial. Zu empfehlen ist aufgrund der intuitiven Bedienbarkeit das Filmen mit Tablets und Apps wie iMovie (iOS) oder Kinemaster (Android).

Nach der Erarbeitung des Fachinhaltes wird in Gruppenarbeit die Visualisierung geplant. Zunächst wird ein Storyboard erstellt, also ein Ablaufplan für den Dreh, um alle wichtigen Kameraeinstellungen und Filminhalte sowie die zugehörigen Sprechertexte festzuhalten. Danach geht es an die Erstellung und Beschaffung der Requisiten (z. B. Zeichnen von Grafiken für einen „Explainity-Clip“ oder Auswahl Requisiten im Hintergrund für ein „Vlogging-Video“), die Vorbereitung des Settings und die Verteilung der Aufgaben am Set (z. B. beim „Explainity-Clip“: Wer filmt? Wer spricht den Text ein? Wer legt die Zeichnungen?).

### 3. Production

Ist die Pre-Production abgeschlossen, kann es losgehen. Das Storyboard wird filmisch umgesetzt.

### 4. Post-Production – Montage und Filmvorführung

Sind alle Aufnahmen im Kasten, können ggf. in der genutzten App noch Feinarbeiten erledigt werden, z. B. Höher- oder Tieferregeln der Tonspur, Trimmen der Videoclips etc. Die Präsentation des Erklärfilms in der gesamten Klasse und eine Besprechung des Ergebnisses sowie ein Austausch der Kinder und Jugendlichen über ihre Erfahrungen beim Filmen sichern zum Abschluss des Projekts einen hohen Lerngewinn.



### Weiterführende Links:

[filmundschule.nrw.de/digital](http://filmundschule.nrw.de/digital)  
[filmundschule.nrw.de/topshot](http://filmundschule.nrw.de/topshot)

**FILM+SCHULE NRW**  
 LWL-Medienzentrum für Westfalen  
 Fürstenbergstraße 13-15  
 48147 Münster  
 0251 / 591 – 3028  
[filmundschule@lwl.org](mailto:filmundschule@lwl.org)  
[filmundschule.nrw.de](http://filmundschule.nrw.de)



### Film im Internet: YouTube und Co. in der Jugendarbeit

Franz Philipp Dubberke

Webvideos sind Inhalte, die mit anderen im Internet geteilt werden, wobei die Bandbreite der möglichen Formate vom „einfachen“ Handyfilm bis hin zum TV-Niveau reicht, und auch Erstere dank viraler Verbreitung und immenser popkultureller Strahlkraft millionenfach abgerufen werden. Aus rein technischen Gründen ist dies ein verhältnismäßig junges Phänomen, da es vor den 2000ern kaum möglich war, Filme im noch in den Kinderschuhen steckenden Internet zu verbreiten. Der große Aufstieg begann dann 2005 mit der Gründung des bis heute größten Portals YouTube, das laut Jim-Studie 2018<sup>1</sup> beliebteste Internetangebot der 12- bis 19-Jährigen deutschen Jugendlichen.

#### Warum ist das Format so spannend?

Einst waren Clips auf YouTube auf 15 Minuten Laufzeit limitiert. Diese Sperre ist längst

gefallen, aber der Hang zu kurzen und schnell geschnittenen Formaten ist erhalten geblieben, viele Videos sind lediglich 5 bis 10 Minuten lang. Daher ist es gut möglich, die den Jugendlichen geläufigen Formate als Inspiration zu nutzen, um zügig Ergebnisse zu erzielen. Zudem ist der technische Aufwand, je nach gewünschtem Genre, recht gering.

#### Geeignete Formate

*Let's Play-Videos* sind fast so beliebt wie ihr Grundmedium: Videospiele. Dabei wird ein Spiel gespielt und live kommentiert, mitunter auch unter Einbeziehung einer sog. Facecam, die den\*die Spielende\*n filmt. Um dieses Format zu produzieren, ist eine gewisse Affinität zu Spielen und Technik notwendig. Der technische Aufwand auf dem PC ist zwar verhältnismäßig hoch, aber lösbar (kostenlose Software: OBS Studio). Im Idealfall engagierte Teilnehmer\*innen mit einbeziehen!

Deutlich leichter zu produzieren ist der *Vlog* (Video-Blog). Sind keine Videokameras vorhanden, eignen sich die Smartphones

der Teilnehmer\*innen – ggf. mit externen Mikrofonen. Je nach Interesse können eigene Themen gewählt werden.

Um ein *Tutorial*, also einen Erklärfilm, zu einem beliebigen Thema zu erstellen, braucht es ebenfalls nur eine Kamera. Wer etwas mehr Aufwand betreiben möchte, kann auch eine Variante der „Trickboxx“ basteln. Die „Trickboxx“ ist ein kleines, mobiles Trickfilmstudio, mit dem man schnell Trickfilme erstellen kann.

*Reaction Videos* und *Challenges* sind extrem beliebte Formate und ebenfalls in kurzer Zeit umzusetzen. Die Ersteren zeigen die Reaktion von einer oder mehreren Personen auf irgendetwas, etwa ein anderes Video, ein altes technisches Gerät oder Ähnliches. Challenges geben den Teilnehmer\*innen kleine Aufgaben vor, die dann von anderen gelöst werden müssen, was ebenfalls in einem Video dokumentiert und geteilt wird.

### Abläufe

Bei allen Formaten ist es sinnvoll, zuvor abzufragen, was denn von den Teilnehmenden gerne geschaut wird und warum. Hat sich eine Gruppe dann für ein Format entschieden, muss ein Plan erstellt werden, was in welcher Reihenfolge gedreht werden soll. Für den Schnitt eignet sich eine kostenlose Software wie ShotCut. Falls es an Ideen mangelt, schadet es nicht, in die aktuellen YouTube-Trends zu schauen, um einen Überblick zu erhalten. Dabei fällt schnell auf, dass sich eine Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Themen, wie Werbung, Influencer-Marketing oder Rollenbildern bei Webvideo-Projekten hervorragend anbietet.



Hier gibt es Infos zur Trickboxx:



filmotek der jugend NRW

Franz Philipp Dubberke M.A.  
Medienpädagoge  
Bielefeld  
0173 / 2820750  
PhilippDubberke@gmail.com  
twitch.tv/Firlefranz



### Kurzfilmmedition „Ich bin jetzt hier!“ Dokumentarfilme für Kinder über Flucht und Migration

FILM+SCHULE NRW

Die Sprache bewegter Bilder ist eine Sprache ohne Grenzen, sie ist erfahr- und erlebbar, unabhängig von der Herkunft und der Muttersprache der Zuschauer\*innen. Zugleich sind Filme sehr gut dazu geeignet, Einblicke in die Lebenswelt und den Alltag von Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen, Religionen usw. zu zeigen, und damit für gegenseitiges Verständnis und Toleranz zu werben.

Die vier dokumentarischen Kurzfilme der Edition „Ich bin jetzt hier!“ nutzen diese Potenziale des Mediums Film und beleuchten die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die als Flüchtlinge in einem anderen Land leben. Dabei werden unterschiedliche Flucht- und Migrationsgründe wie Krieg im Heimatland, Menschenrechtsgründe oder auch wirtschaftliche Motive thematisiert. Die Edition zeigt die Asyl- und Integrationsbedingungen in mehreren Ländern.

### YouTube-Studie

Eine repräsentative Studie des Rats für Kulturelle Bildung untersuchte im Jahr 2019 das Nutzungsverhalten Jugendlicher auf der Videoplattform YouTube. Für die Studie mit dem Titel „Jugend/YouTube/Kulturelle Bildung. Horizont 2019“ wurden im Februar und März 2019 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren befragt. Ein Ergebnis: Fast 90 Prozent der befragten Jugendlichen nutzen die Videoplattform. YouTube ist dabei sowohl ein Leitmedium als auch ein digitaler Kulturort für Jugendliche. Viele Befragte sagten, dass Videos auf YouTube sie motiviere, selbst kulturell aktiv zu werden. Ebenfalls ein Ergebnis: Fast jeder Zweite gab an, die Clips seien wichtig oder sogar sehr wichtig bei Schulthemen. Nach Einschätzung des Rats für Kulturelle Bildung macht die Studie deutlich, dass YouTube die Bildungslandschaft im Ganzen berühre und verändere. U. a. empfiehlt die Studie, das Aktivierungspotenzial audiovisueller Medien zu nutzen und Digitalisierung als Aufgabe und Gegenstand kultureller Bildung zu verstehen.

Hier geht es zur YouTube-Studie:



Rat für Kulturelle Bildung

Die Rolle der Schule für die Integration von Kindern und Jugendlichen wird dabei in drei der vier Filme sehr deutlich. Dies alles sind auch Anknüpfungspunkte für die Erschließung der Themen im Unterricht. Geeignet sind die Filme für Kinder ab 8 bzw. 10 Jahren. Sie sind barrierefrei und stehen in den kommunalen Medienzentren zum Verleih und für Lehrkräfte aus NRW bei EDMOND NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung. Entstanden ist die Filmedition als Kooperationsprojekt von FILM+SCHULE NRW, dem Bundesverband Jugend und Film (BJF) sowie der dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW.

**Folgende Filme sind enthalten:**

- **Eleni – Fußball ist meine Sprache**  
Die elfjährige Eleni stammt aus Griechenland und ist mit ihrer Familie aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland gekommen.
- **Feifei – Das Versteckspiel**  
Feifei ist ein achtjähriger Junge, der mit

seiner chinesischen Mutter illegal in den Niederlanden lebt.

- **Iman – Leben nach der Flucht**  
Iman ist 14, als sie mit ihrer Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien nach Deutschland flieht.
- **Sharaf**  
Sharaf ist 17 und begibt sich als Wirtschaftsflüchtling mit seinem kleinen Bruder aus Marokko mit dem Boot auf eine lebensgefährliche Atlantiküberfahrt Richtung Europa.

Zu allen Filmen steht pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. Neben kurzen Inhaltsabgaben und Hintergrundinformationen enthält es Arbeitsblätter zum Film-inhalt und zur Filmsprache, weiterführende Texte zu den Themen Flucht, Migration, Asyl, Integration und Kinderrechte, methodische Vorschläge und eine Übersicht über Lehrplan-bezüge. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Auswahl an Filmstills (Standbilder), die sich zur Analyse eignen.

FILM+SCHULE NRW  
LWL-Medienzentrum für Westfalen  
Fürstenbergstraße 13-15  
48147 Münster  
0251 / 591 - 3028  
filmundschule@lwl.org  
filmundschule.nrw.de



Weiterführender Link:



### Tipps und Tricks zur praktischen Filmarbeit im Internet

Produktion, Regie, Drehbuch, Storyboard, Filmset, Dreh, Nachdreh, Drehort, Schauspiel, Kamera, Requisiten, Kostüme, Schnitt, Licht, Ton und Tongestaltung, Filmmusik, Special Effects, Animationen, Greenscreen, ...  
Dies sind nur einige Stichworte, die bei der praktischen Filmarbeit von Bedeutung sind. Im Internet gibt es eine Reihe an Portalen und Websites, die Informationen, Handouts, Tutorials, Wörterbücher sowie Tipps, Unterstützung und viele weitere Hinweise geben, die bei der Produktion eines eigenen Films mit Kindern und Jugendlichen wichtig sind. Auf vielen dieser Seiten findet man zudem auch Video-Tutorials zu den verschiedensten Themen.



Hier eine Auswahl an Websites mit wertvollen Hinweisen zur praktischen Filmarbeit:

[filmdeinfilmd.de](http://filmdeinfilmd.de)  
[filmothek-nrw.de](http://filmothek-nrw.de)  
[medienkompetenzportal-nrw.de](http://medienkompetenzportal-nrw.de)  
[vierundzwanzig.de](http://vierundzwanzig.de)

Video-Tutorial  
„Filmen wie die Medienprofis“



Planet Schule



## V. Wettbewerbe und Festivals



“ Die Kunst, Spannung zu erzeugen, ist die Kunst, das Publikum zu packen, es am Film zu beteiligen. ”

(Alfred Hitchcock, Regisseur)

### Wettbewerbe und Festivals

Es gibt zahlreiche Filmwettbewerbe, bei denen Kinder und Jugendliche selbst produzierte Filme einreichen und Geld- bzw. Sachpreise gewinnen können. Oft finden die Preisverleihungen im Rahmen von Festivals statt. Zudem gibt es Festivals, die nicht direkt mit einem Wettbewerb verbunden sind. Auch hier muss man seine selbst produzierten Filme in der Regel vorab einreichen, wenn man sie auf dem Festival präsentieren möchte.

### Wettbewerbe

Eine Auswahl größerer Wettbewerbe auf Bundes- und Landesebene findet man auf den folgenden Seiten. Daneben werden auch immer wieder lokale und regionale Wettbewerbe ausgeschrieben. Für junge Filmjournalist\*innen gibt es den Filmkritik-Wettbewerb der Schulkinowochen.

### Festivals

In Nordrhein-Westfalen gibt es in verschiedenen Städten jährlich eine Reihe spezialisierter Kinderfilmfeste, z. B. Cinepänz in Köln oder das KinderKinoFest Düsseldorf. Diese Kinderfilmfeste haben sich im Netzwerk Kinderfilmfeste NRW zusammengeschlossen. Auch auf regionaler Ebene werden Kinder- und/oder Jugendfilmfestivals veranstaltet.

## Wettbewerbe

### Filmkritikwettbewerb der Schulkinowochen

Meckern erlaubt, Lob auch! In Kooperation mit spinxx.de, dem Online-Portal für junge Medienkritik, findet im Rahmen der Schul-KinoWochen NRW jedes Jahr ein Filmkritikwettbewerb für Schüler\*innen statt, die mit ihrer Klasse einen Film aus dem Programm besucht haben.

spinxx.de  
onlinemagazin für junge medienkritik

spinxx.de ist ein Onlinemagazin für junge Medienkritik. Es bietet 10- bis 18-Jährigen eine Plattform zur aktiven Auseinandersetzung mit aktuellen Medienproduktionen (Filme, Games, Apps). Vor Ort, in vielen Städten, gibt es spinxx Redaktionen. Neue Gruppen sind willkommen!

### Deutscher Jugendfilmpreis

Der Deutsche Jugendfilmpreis wird jährlich im Herbst ausgelobt und richtet sich an Filmtalente bis 25 Jahre. Der Wettbewerb ist offen für alle Themen und Umsetzungsformen. Zudem gibt es ein wechselndes Jahresthema, das zusätzliche Gewinnchancen eröffnet. Es werden mehrere Preise in verschiedenen Altersgruppen vergeben.

### Deutscher Generationenfilmpreis

Der Generationenfilmpreis ist ein in Deutschland einzigartiger Wettbewerb für Filmmacher\*innen bis 25 und ab 50 Jahre oder auch für Mehr-Generationen-Teams. Alle Themen, Genres und Umsetzungsformen sind willkommen. Zusätzlich gibt es ein Jahresthema. Zu gewinnen sind Preise im Gesamtwert von mehreren tausend Euro.

### DrehMOMENTE NRW

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW haben bei DrehMOMENTE die Möglichkeit, einen eigenen Film zu produzieren, zu einem jährlich stattfindenden Wettbewerb einzureichen und sich einer öffentlichen Begutachtung zu stellen. Die eingereichten Filme werden Kinder- und Jugendjürs zur Sichtung und Bewertung vorgelegt.

*up-and-coming*  
Int. Film Festival Hannover

Das *up-and-coming* Int. Film Festival Hannover ist ein Wettbewerb für Schüler\*innen, Jugendliche und Student\*innen bis zum Alter von 27 Jahren. Es gibt einen deutschen und einen internationalen Wettbewerb mit jeweils drei gleichwertigen Preisen und zusätzlich den Bundesschülerfilmpreis. *up-and-coming* ist ein Networking-Festival: Alle Filmtalente und ihre Filme werden persönlich vorgestellt.

FILM+SCHULE NRW  
Projektbüro SchulKinoWochen NRW  
Fürstenbergstraße 13-15  
48147 Münster  
0251 / 591 3055  
schulkinowochen@lwl.org

[schulkinowochen.nrw.de](http://schulkinowochen.nrw.de)



Tom Jantschik  
jfc Medienzentrum  
Hansaring 84-86  
50670 Köln  
0221 / 1305615 12  
tom@jfc.info

[spinxx.de](http://spinxx.de)



Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)  
Deutscher Jugendfilmpreis  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 794238  
jugendfilmpreis@kjf.de

[deutscher-jugendfilmpreis.de](http://deutscher-jugendfilmpreis.de)



Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)  
Deutscher Generationenfilmpreis  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 794238  
generationenfilmpreis@kjf.de

[deutscher-generationenfilmpreis.de](http://deutscher-generationenfilmpreis.de)



filmothek der jugend NRW e. V.

Emscherstraße 71  
47137 Duisburg  
0203 / 410 58-24, -25  
info@filmothek-nrw.de

[drehmomente-nrw.de](http://drehmomente-nrw.de)



Lange Laube 18  
30159 Hannover  
0511 / 661102  
info@up-and-coming.de

[up-and-coming.de](http://up-and-coming.de)



### Weitere interessante Film- und Medienwettbewerbe (Auswahl):

Wettbewerb	Website
Dieter-Baacke-Preis	<a href="http://dieter-baacke-preis.de">dieter-baacke-preis.de</a>
Deutscher Multimediapreis mb21	<a href="http://mb21.de">mb21.de</a>
Go Ahead Schulwettbewerb (Videoclip)	<a href="http://go-ahead-wettbewerb.de">go-ahead-wettbewerb.de</a>
jugend creativ – Internationaler Jugendwettbewerb der Volksbanken und Raiffeisenbanken	<a href="http://jugendcreativ-video.de">jugendcreativ-video.de</a>
Jugendfilmwettbewerb „KLAPPE AUF!“	<a href="http://klappe-auf-bergheim.com">klappe-auf-bergheim.com</a>
Klickwinkel Videowettbewerb für Jugendliche	<a href="http://klickwinkel.de">klickwinkel.de</a>

### Kinder- und Jugendfilmfestivals in Nordrhein-Westfalen (Auswahl):

#### Netzwerk Kinderfilmfeste NRW

Das Netzwerk Kinderfilmfeste NRW ist der Zusammenschluss von Institutionen in Nordrhein-Westfalen, denen die kulturelle Filmbildung ein besonderes Anliegen ist. Auf der Website des Netzwerks findet man Informationen zu den jährlich in verschiedenen Städten stattfindenden Kinderfilmfesten.

#### filmfestivals4u – dein Einreichportal

filmfestivals4u ist ein Internetportal, auf dem junge Filmschaffende bis 26 Jahre ihre Filme gleich für mehrere Festivals anmelden können.

#### Festival-Datenbank

In der Festival-Datenbank der Jungen Filmszene im Bundesverband Jugend und Film findet man eine Fülle an Veranstaltungen mit der Möglichkeit der Sortierung über verschiedene Filter.

#### filmothek der jugend NRW e. V.

Emscherstraße 71  
47137 Duisburg  
0203 / 410 58-24, -25  
[info@filmothek-nrw.de](mailto:info@filmothek-nrw.de)

[kinderfilmfeste-nrw.de](http://kinderfilmfeste-nrw.de)



#### Junge Filmszene im Bundesverband Jugend und Film e. V.

Fahrgasse 89  
60311 Frankfurt am Main  
069 / 697 694 53  
[filmfestivals4u@BJF.info](mailto:filmfestivals4u@BJF.info)

[filmfestivals4u.net](http://filmfestivals4u.net)



#### Junge Filmszene im Bundesverband Jugend und Film e. V.

Fahrgasse 89  
60311 Frankfurt am Main  
069 / 697 694 53  
[filmfestivals4u@BJF.info](mailto:filmfestivals4u@BJF.info)

[jungefilmszene.de/filmezeigen](http://jungefilmszene.de/filmezeigen)



### Filmfestivals in Nordrhein-Westfalen (Auswahl):

#### Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Die 1954 gegründeten Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen gelten als ältestes Kurzfilmfestival der Welt. Auf dem jährlich stattfindenden Festival gibt es auch Angebote zur Filmbildung im Bereich Kurzfilm.

#### Duisburger Filmwoche doxs! – dokumentarfilme für kinder und jugendliche

Die Duisburger Filmwoche ist das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms. doxs! ist die Kinder- und Jugendsektion der Duisburger Filmwoche. Die Sektion recherchiert, präsentiert und diskutiert Dokumentarfilme für ein junges Publikum.

#### Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln findet in jährlich wechselndem Rhythmus in den Städten Köln und Dortmund statt. Flankierend zum Festival wird an beiden Standorten ein Filmprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten.

Grillostraße 34  
46045 Oberhausen  
0208 / 825-2652  
info@kurzfilmtage.de

[kurzfilmtage.de](http://kurzfilmtage.de)



c/o VHS  
Steinsche Gasse 26  
47051 Duisburg  
0203 / 283-4164  
kontakt@duisburger-filmwoche.de

[duisburger-filmwoche.de](http://duisburger-filmwoche.de)  
[do-xs.de](http://do-xs.de)



c/o Kulturbüro Stadt Dortmund  
Küpperstraße 3  
44122 Dortmund  
0231 / 5024841  
roelleke@frauenfilmfestival.eu

[frauenfilmfestival.eu](http://frauenfilmfestival.eu)



### Weitere interessante Filmfestivals in NRW (Auswahl):

Festival	Website
blicke – filmfestival des ruhrgebiets	<a href="http://blicke.org">blicke.org</a>
Film Festival Cologne	<a href="http://filmfestival.cologne">filmfestival.cologne</a>
Filmfestival Münster	<a href="http://filmfestival-muenster.de">filmfestival-muenster.de</a>
Kinofest Lünen	<a href="http://kinofest-luenen.de">kinofest-luenen.de</a>
KURZstummfilmfestival	<a href="http://kurz-stumm-filmfestival.de">kurz-stumm-filmfestival.de</a>
Ruhrfilmfestival	<a href="http://filmfreeway.com/Ruhrfilmfestival">filmfreeway.com/Ruhrfilmfestival</a>
XXS Dortmunder Kurzfilmfestival	<a href="http://xks-filmfestival.de">xks-filmfestival.de</a>

## VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung



 YOUNG DOGS

### VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung

#### Übergeordnete Träger und Serviceanbieter:

Zahlreiche Einrichtungen und Institutionen auf Bundes- und Landesebene wie auch auf regionaler Ebene stehen als Ansprechpartner für die Filmvermittlung und die praktische Filmarbeit zur Verfügung. Auf den folgenden Seiten findet man eine Auswahl entsprechender Institutionen.

*„ Es ist etwas Wunderbares,  
Licht zu manipulieren. “*

(Sophie Maintigneux, Kamerafrau)

#### Bildungspartner NRW – Medienzentrum und Schule

Medienzentren sind ideale Partner, wenn es um die Förderung der Medienkompetenz der Schüler\*innen geht. Durch die Bereitstellung aktueller digitaler Bildungsmedien, durch Beratungs- und Fortbildungsangebote für Lehrer\*innen und durch aktive Medienarbeit für Schüler\*innen unterstützen sie das Lernen mit und über Medien.

Bildungspartner NRW  
LVR-Zentrum für Medien und Bildung  
Bertha-von-Suttner-Platz 1  
40227 Düsseldorf  
0211 / 27404 – 2142  
info@bildungspartner.nrw

[bildungspartner.schulministerium.nrw.de](mailto:info@bildungspartner.nrw)



## VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung

### Bundesverband Jugend und Film e. V.

Der Bundesverband Jugend und Film e. V. fördert die filmkulturelle Bildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich.

### Bundeszentrale für politische Bildung

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Mit diesem Auftrag gibt die BpB u. a. auch Begleithefte zu aktuellen unterrichtsrelevanten Filmen heraus.

### filmothek der jugend NRW e. V.

Die filmothek der jugend bietet Projekte zu Themen der Filmkultur und -pädagogik an und unterstützt medienpädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Zudem tritt sie als Veranstalter und Mitveranstalter bei lokalen und regionalen Filmveranstaltungen auf und führt Fortbildungen zur Filmbildung durch.

## VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung

### Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. (GMK)

Als größter medienpädagogischer Dach- und Fachverband für Institutionen und Einzelpersonen ist die GMK Plattform für Diskussionen, Kooperationen und neue Initiativen. Die Fachgruppe Film der GMK setzt sich schwerpunktmäßig mit Filmbildungskonzepten sowohl im schulischen wie außerschulischen und universitären Zusammenhang auseinander. Sie arbeitet im Arbeitskreis Filmbildung (AKF) der LKM (Länderkonferenz Medienbildung) mit.

### jfc Medienzentrum e. V.

Das jfc Medienzentrum ist eine Fachstelle für Kinder- und Jugendmedienarbeit in Köln und Nordrhein-Westfalen. Im Schnittfeld von Medien, Kultur und Pädagogik bietet es landesweit pädagogische Aktionen, Beratung, Qualifizierung, Fortbildungen und Dienstleistungen an.

### KJF – Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum

Das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) ist Ansprechpartner für medienaktive Menschen. Das KJF gibt mit Wettbewerben und Filmkritiken Impulse und Orientierung bei der Filmarbeit.

Fahrgasse 89  
60311 Frankfurt am Main  
069 / 631 2723  
mail@bjf.info

[bjf.info](mailto:mail@bjf.info)



Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
0228 / 99515-0  
info@bpb.de

[bpb.de](mailto:info@bpb.de)



Emscherstraße 71  
47137 Duisburg  
0203 / 410 58-24, -25, -26  
info@filmothek-nrw.de

[filmothek-nrw.de](mailto:info@filmothek-nrw.de)



Obernstraße 24a  
33602 Bielefeld  
0521 / 677 88  
gmk@medienpaed.de

[gmk-net.de](mailto:gmk@medienpaed.de)



Hansaring 84-86  
50670 Köln  
0221 / 13056150  
info@jfc.info

[jfc.info](mailto:info@jfc.info)



Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
02191 / 794-233  
info@kjf.de

[kjf.de](mailto:info@kjf.de)



## VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung

### Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Kunst und Medien NRW e. V.

Die LAG Kunst und Medien generiert gemeinsam mit Netzwerkpartnern ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Fotografie, Mediengestaltung sowie bildnerisches und kreatives Arbeiten in ganz NRW. Dabei sind auch Angebote zur Filmbildung. In allen Bereichen bietet die LAG Fortbildungen an.

### Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW (LAG LM) e. V.

Als Fachstelle für aktive Medienarbeit hat die LAG LM den Schwerpunkt Inklusive Medienarbeit. Sie führt in Kooperation mit ihren Mitgliedern und weiteren Akteur\*innen landesweite Projekte und Weiterbildungen durch. Sie unterstützt lokale und regionale Organisationen bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Medienprojekten. Die Publikationen vermitteln Fachwissen, Methoden und Einblicke in die Medienarbeit vor Ort.

### LAK – Landesarbeitskreis Medienzentren NRW

Die kommunalen Medienzentren in NRW sind zentrale Ansprechpartner rund ums Thema Medienbildung in den Kommunen und Kreisen vor Ort. Hier gibt es Fortbildungen, Beratungen, teilweise auch technisches Equipment zum Verleih. Eine Übersicht mit Links zu allen kommunalen Medienzentren in NRW bietet der „Landesarbeitskreis kommunaler Medienzentren NRW“ auf seiner Internetseite.

## VI. Mehrwert durch Kooperation: Partner für Filmbildung

### LVR–Zentrum für Medien und Bildung

Das LVR–Zentrum für Medien und Bildung (ZMB) ist ein kommunal–staatlicher Bildungs– und Mediendienstleister. Das ZMB bietet vielfältige Services in unterschiedlichen Bereichen der Bildungs– und Öffentlichkeitsarbeit – ob in der Aus–, Fort– und Weiterbildung, beim Vorantreiben des Themas Digitalisierung oder der Mitgestaltung verschiedener medienkultureller Angebote.

### LWL–Medienzentrum für Westfalen

Als Kultureinrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen–Lippe und landesweit wirksames Zentrum für Medien und Bildung arbeitet das LWL–Medienzentrum für Westfalen an den Schnittstellen von Medien, Bildung und Kultur in Nordrhein–Westfalen.

### Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein–Westfalen

Das Ministerium fördert und begleitet Film–initiativen und Filmfestivals.

Wittener Straße 3  
44149 Dortmund  
0231 / 98 88 70 66  
kontakt@lag–km.de

lag–km.de



Hedwigstraße 30–32  
47058 Duisburg  
0203 / 418 676–80  
info@medienarbeit–nrw.de

medienarbeit–nrw.de



Lara Langfort–Riepe M.A.  
Euregionales Medienzentrum  
Talstraße 2 (DEPOT)  
52068 Aachen  
0241 / 5102–201  
lara.langfort–riepe@mail.aachen.de

medienzentrum–aachen.de



Bertha–von–Suttner–Platz 1  
40227 Düsseldorf  
0211 / 274040  
info.medien–und–bildung@lvr.de

medien–und–bildung.lvr.de



Fürstenbergstraße 13–15  
48147 Münster  
0251 / 591–3902  
medienzentrum@lwl.org

lwl–medienzentrum.de



Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
0211 / 896 04  
poststelle@mkw.nrw.de

mkw.nrw



### Weitere interessante Partner und Anlaufstellen für die filmpädagogische Praxis (Auswahl)

#### Partner in Nordrhein-Westfalen:

dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW	<i>dokumentarfilminitiative.de</i>
Film- und Fernschiule (FFS) Hamm	<i>ffs-hamm.de</i>
Film- und Medienakademie für Kinder und Jugendliche (FMKJ)	<i>fmkj.org</i>
Film- und Medienstiftung NRW	<i>filmstiftung.de</i>
Filmbüro NW e. V. – Verein für unabhängige Filmkultur	<i>filmbuero-nw.de</i>
Filmhaus Bielefeld	<i>filmhaus-bielefeld.de</i>
Filmwerkstatt Münster	<i>filmwerkstatt.muenster.de</i>
GMK-M-Team	<i>gmk-m-team.chayns.net</i>
Internationale Filmschule Köln	<i>filmschule.de</i>
JuMP up! – Jugend, Medien und Partizipation	<i>jump-nrw.de</i>
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)	<i>lfm-nrw.de</i>
Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen	<i>politische-bildung.nrw.de</i>
Medienberatung NRW	<i>medienberatung.nrw.de</i>
Medienkompetenzportal NRW	<i>medienkompetenzportal-nrw.de</i>
Medienkompetenzrahmen NRW	<i>medienkompetenzrahmen.nrw</i>
Neues Kölner Filmhaus (NKF) – Verein zur Förderung der freien Filmkultur	<i>nkf.tv</i>
Scope Institute	<i>scope-institute.org</i>
UZWEI im Dortmunder U	<i>aufderuzwei.de</i>
YOUNG DOGS	<i>youngdogs.org</i>

#### Bundesweite Partner:

Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e. V.	<i>agkino.de</i>
Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz	<i>goldenerspatz.de</i>
Förderverein Deutscher Kinderfilm e. V.	<i>foerderverein-kinderfilm.de</i>
Konferenz der Landesfilmdienste – Netzwerk für Medien und Bildung	<i>landesfilmdienste.de</i>
Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz	<i>visionkino.de</i>

#### Filmkritik / Filminformation:

epd-Film	<i>epd-film.de</i>
Filmdienst	<i>filmdienst.de</i>

## VII. Wege zur Finanzierung



### Wege zur Finanzierung

Projekte zur Filmbildung mit Kindern und Jugendlichen erfordern finanzielle und materielle Ressourcen. Dies gilt sowohl für Projekte zur Filmvermittlung als auch für Projekte zur praktischen Filmarbeit und für Mischformen. Im Folgenden werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie finanzielle oder materielle Lücken bei einer Projektfinanzierung geschlossen werden können.

### Kultur und Schule

Auf Antrag finanziert das Landesprogramm „Kultur und Schule“ über ein Schuljahr hinweg an Schulen künstlerisch-kulturelle Projekte, die in Kooperation mit Kulturschaffenden durchgeführt werden. Antragsberechtigt sind Künstler\*innen, Kulturinstitute und Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Bildung. Ansprechpartner für Kulturschaffende und Schulen ist das Kultur- oder Kreiskulturamt vor Ort. Die Antragsfrist endet am 31. März eines Kalenderjahres.

[kulturundschule.de](http://kulturundschule.de)

### Ganztag

In Nordrhein-Westfalen werden Ganztagsangebote an Schulen kontinuierlich erweitert. Im Rahmen des schulischen Ganztags gibt es vielfältige Angebote kultureller Bildung – auch zur Filmbildung.

Für die offene Ganztagschule im Primarbereich stellt das Land Lehrer\*innenstellen und Personalkostenzuschüsse zur Verfügung. Anträge werden von den Schulträgern zum 31. März eines Jahres für das kommende Schuljahr den Bezirksregierungen vorgestellt. Die Zuwendungen sind für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote bestimmt. Schulen, die nicht als offene Ganztagschule arbeiten, können einen Personalkostenzuschuss über das Programm „Schule von acht bis eins“, im ländlichen Raum bei zusätzlichen Nachmittagsangeboten über das Programm „Dreizehn Plus“ erhalten. Die Anträge sind ebenfalls von den Schulträgern zum 31. März eines Jahres vorzulegen.

Ganztagschulen der Sekundarstufe I erhalten

einen 20%igen Stellenzuschlag, bei einigen Förderschultypen und Hauptschulen mit erweitertem Ganztagsbetrieb sogar 30 %. Die Schulen können die Stellenzuschläge über das Programm „Geld oder Stelle“ bis zu 60 % kapitalisieren. Hierzu ist es erforderlich, dass die Schulträger den Bezirksregierungen zum 30. Dezember des Vorjahres des jeweiligen Schuljahres einen Antrag vorlegen. Ein ähnliches Verfahren gilt für die pädagogische Übermittagsbetreuung in Halbtagschulen der Sekundarstufe I. Diese Schulen können auf Antrag entweder Lehrerstellenanteile oder Barmittel erhalten.

[schulministerium.nrw.de](http://schulministerium.nrw.de)  
[nrw.ganztaegig-lernen.de](http://nrw.ganztaegig-lernen.de)

### Kulturrucksack NRW

Das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ fördert Projekte kultureller Bildung für junge Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren. In Kommunen, die am Kulturrucksack teilnehmen, können in diesem Rahmen auch Filmprojekte durchgeführt werden. Interessierte wenden sich an den\*die Kulturrucksack-

Beauftragte\*n der Kommunen.  
[kulturrucksack.nrw.de](http://kulturrucksack.nrw.de)

### Kinder- und Jugendförderplan NRW

Der Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen enthält die Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendförderung auf Landesebene. Er ist das zentrale Förderinstrument für die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Antragsberechtigt sind sowohl öffentliche als auch anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Im Rahmen des aktuellen KJFP (2018–2022) können Filmprojekte über die Position 3.1 „Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe / Jugendmedienarbeit“ oder über die Position 5.4 „Kulturelle Jugendarbeit“ gefördert werden. Projekte, in denen sich verschiedene Bildungsakteure vor Ort miteinander vernetzen (z. B. eine Jugendeinrichtung und ein Medienzentrum), können über die Position 5.1 „Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Bildungslandschaften“ gefördert werden. Ggf. kommen auch andere

Förderpositionen in Frage. Die Antragsfrist endet zu Beginn eines Kalenderjahrs (i. d. R. am 10. Januar, keine Ausschlussfrist). Für die Vergabe der Mittel aus dem KJFP sind die Landesjugendämter bei den Landschaftsverbänden Rheinland (Köln) und Westfalen-Lippe (Münster) zuständig, die auch zu Fragen der Antragstellung beraten.

[lvr.de](http://lvr.de)  
[lwl-landesjugendamt.de](http://lwl-landesjugendamt.de)

### Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit einer Laufzeit bis zunächst Ende 2022. Über das Programm werden außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren gefördert. Die Weitergabe der Programm-gelder erfolgt bundesweit über zurzeit 29 Programmpartner (Stand: März 2020). Die Angebote vor Ort werden von lokalen Bündnissen, die aus wenigstens drei unter-

schiedlichen Kooperationspartnern bestehen, durchgeführt. Auch Schulen können hier Partner sein, die Maßnahmen müssen dann außerhalb des Schulbetriebs durchgeführt werden. Bei der Antragsstellung wendet man sich zunächst an einen der Programmpartner, die die Mittel weitergeben. Für Projekte mit dem Schwerpunkt Film bietet sich hier insbesondere das Programm „Movies in Motion – mit Film bewegen“ des Bundesverbands Jugend und Film an. Aber auch andere Programmpartner fördern Filmprojekte. Für eine allgemeine programmumfassende Erstberatung steht die Servicestelle NRW allen Interessierten zur Verfügung.  
[bueundnisse-fuer-bildung.de](http://bueundnisse-fuer-bildung.de)  
[kulturmachtstark-nrw.de](http://kulturmachtstark-nrw.de)  
[moviesinmotion.bjf.info](http://moviesinmotion.bjf.info)

### nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur

Die Nacht der Jugendkultur findet immer am letzten Septemberwochenende eines Jahres in ganz Nordrhein-Westfalen statt und fördert die kulturellen Aktivitäten, die Ideen und

Talente von Jugendlichen ab 14 Jahren. In diesem Rahmen können z. B. auch Filmpräsen-tationen stattfinden. Ausrichter der Events sind meist Jugendeinrichtungen, Kultureinrichtungen oder Soziokulturelle Zentren. Sie können über ihre Kommune eine Förderung für Kosten beantragen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Events anfallen. Gefördert werden alle Arten von kulturellen Veranstaltungen für und mit Jugendlichen. Veranstalterin ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen (LKJ NRW) e. V., die bei Fragen auch informiert und berät.  
[nachtfrequenz.de](http://nachtfrequenz.de)  
[lkj-nrw.de](http://lkj-nrw.de)

### LAG Kunst und Medien

Die LAG Kunst und Medien NRW generiert gemeinsam mit Netzwerkpartnern ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Fotografie, Mediengestaltung sowie bildnerisches und kreatives Arbeiten in ganz NRW. Die LAG Kunst und Medien fördert auch Filmangebote, insbesondere medien-

kritische und kreativ-produktive Angebote in den Bereichen Trickfilm und Musikvideo. Die Förderbeträge bewegen sich zwischen ca. 500 Euro und 3.500 Euro pro Projekt. Antragsfristen: 30. April und 31. Oktober eines Kalenderjahres.  
[lag-km.de](http://lag-km.de)

### LAG Soziokultur NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW (Soziokultur NRW) vergibt zwei Mal jährlich Fördermittel des Landes für projektbezogene soziokulturelle Arbeit in allen künstlerischen Sparten. Im Rahmen dieser Förderung können auch Mittel für spartenübergreifende, diversitätsorientierte oder sozialräumlich angelegte Filmprojekte mit jungen Menschen beantragt werden. Vorhaben sollen beispielgebend sein für die weitere Entwicklung der Soziokultur. Eine Beratung vor der ersten Antragsstellung ist zu empfehlen. Kontakte sowie Fristen (November/Mai) sind auf der Website der Soziokultur NRW zu finden.  
[soziokultur-nrw.de](http://soziokultur-nrw.de)

## Regionale Kulturpolitik

Mit dem Förderprogramm Regionale Kulturpolitik (RKP) unterstützt die Landesregierung die kulturelle Profilbildung der zehn Kulturregionen in Nordrhein-Westfalen. Es werden auch außerschulische Projekte gefördert, die Kinder und Jugendliche ansprechen, u. a. Filmprojekte. Antragsberechtigt sind Künstler\*innen aller Sparten, Vertreter\*innen von Vereinen, kommunalen Einrichtungen und Kulturinstitutionen. Zentrale Kriterien sind Kooperation und Vernetzung. Der Fördersatz liegt bei maximal 50 % der Gesamtausgaben. Interessierte wenden sich an das zuständige regionale RKP-Koordinierungsbüro oder an die Dezernate 48 der jeweiligen Bezirksregierungen. Die Antragsfrist endet am 30. September eines Kalenderjahres.

[regionalekulturpolitiknrw.de](http://regionalekulturpolitiknrw.de)

## Künste im interkulturellen Dialog

Mit dem Förderprogramm „Künste im interkulturellen Dialog“ soll der Dialog zwischen

Menschen unterschiedlicher Herkunft mithilfe der Kunst unterstützt werden. Gefördert werden Kunstprojekte mit Mitteln der interkulturellen Kulturarbeit. In diesem Rahmen können auch Filmprojekte gefördert werden. Ansprechpartner sind die Dezernate 48 der jeweiligen Bezirksregierungen. Freie und kommunale Kulturinstitutionen, Kulturträger und Künstler\*innen können hier bis zum 15. Oktober eines Kalenderjahres für das Folgejahr einen Antrag auf Förderung stellen – vorbehaltlich der Entscheidungen des Landtags über den jährlichen Landeshaushalt. [mkw.nrw/kultur/foerderungen](http://mkw.nrw/kultur/foerderungen)

## Fonds Soziokultur

Über sein Hauptförderprogramm „Allgemeine Projektförderung“ fördert der Fonds Soziokultur zeitlich befristete Kulturprojekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen erprobt werden. Um Projektmittel können sich Initiativen, Vereine, Einzelpersonen, Gesellschaften des Bürgerlichen Rechtes, gemeinnützige Gesellschaften mit

beschränkter Haftung, Unternahmergesellschaften und auch öffentliche Einrichtungen bewerben. Das Förderprogramm „U25 – Richtung: Junge Kulturinitiativen“ richtet sich an Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die gemeinsam mit anderen ein Soziokultur-Projekt verwirklichen möchten. Antragsfristen für beide Programme sind der 2. Mai und der 2. November eines Kalenderjahres.

[fonds-soziokultur.de](http://fonds-soziokultur.de)

## Kommunale Zuwendungen

Viele Kommunen fördern Projekte der außerschulischen Kinder- und Jugendkulturarbeit, und auch für die Kooperation mit Schulen stehen vielerorts Zuschüsse zur Verfügung. Obwohl der Bereich der kulturellen Bildung zu den freiwilligen Finanzierungsleistungen einer Kommune gehört, sollte man sich nicht scheuen, sein Anliegen beim Schul-, Jugend- und/oder Kulturamt und bei entsprechenden Ratsmitgliedern vorzutragen und gut zu begründen.

## Stiftungen

Viele Stiftungen unterstützen Projekte der kulturellen Bildung. Angesichts der großen Zahl an Stiftungen lohnt es sich, im Internet Portale mit Stiftungsverzeichnissen aufzusuchen. Diese Portale ermöglichen hier eine erste Orientierung, oft mit Suchfunktion. Informationen über Stiftungen findet man z. B. beim Bundesverband Deutscher Stiftungen, beim Deutschen Informationszentrum Kulturförderung (DIZK) oder auch beim Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Häufig bieten sich zur Förderung von Projekten kultureller Bildung auch lokale bzw. regionale Stiftungen vor Ort an, wie z. B. Bürgerstiftungen, Stiftungen von örtlichen Banken und Sparkassen, Stiftungen von ortsansässigen Firmen und auch kirchliche Einrichtungen.

[stiftungssuche.de](http://stiftungssuche.de)  
[kulturstiftung.de](http://kulturstiftung.de)  
[im.nrw/stiftungsverzeichnis](http://im.nrw/stiftungsverzeichnis)

Zusammenstellungen von Stiftungen und Institutionen, die auch Filmprojekte mit Kindern und Jugendlichen fördern, findet man auf dem **Medienkompetenzportal NRW** (unter: Praxis > Projektfinanzierung).

[medienkompetenzportal-nrw.de](http://medienkompetenzportal-nrw.de)

## Materialspenden

Bei der Suche nach den benötigten Materialien und der technischen Ausstattung für ein Filmprojekt mit Kindern und Jugendlichen kann man bei einschlägigen Fachgeschäften (z. B. für Film- und Fotoausrüstung, (Unterhaltungs-)Elektronik, Bühnentechnik, Licht- und Tontechnik) und Firmen (z. B. Fernsehproduktion, Filmproduktion) anfragen, ob sie das Projekt evtl. durch Materialspenden – auch zur Ausleihe – unterstützen möchten. Ebenso können Kostümverleiher\*innen, Handwerker\*innen oder Filmschulen angefragt werden. Dies kann bei der Beschaffung z. B. von Kostümen,

Stoffen, Requisiten und der Bühnenausstattung oder bei der Suche nach Licht- und Tonanlagen eine große Hilfe sein. Im Gegenzug kann man anbieten, dass die Spender\*innen in der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt (Pressemitteilungen, Flyer, Plakate, Websites etc.) als Unterstützer\*innen genannt werden.

## VIII. Literatur und Links

YOUNG DOGS



### VIII. Literatur und Links

#### Literaturhinweise (Auswahl):

Eike Rösch / Kathrin Demmler / Elisabeth Jäcklein-Kreis / Tobias Albers-Heinemann (Hrsg.): Medienpädagogik Praxis Handbuch, Grundlagen, Anregungen und Konzepte für Aktive Medienarbeit, Schriftenreihe Materialien zur Medienpädagogik, Band 10, München 2012

Martin Dorr: Wie kommt Filmbildung in die Schulen? Fächerübergreifende und fachbezogene Ansätze schulischer Filmbildung, in: schulmanagement 5/2019

Kristina Wacker: Filmwelten verstehen und vermitteln – Das Praxisbuch für Unterricht und Lehre, 1. Aufl., UTB GmbH, 2017

Bettina Henzler, Winfried Pauleit (Hrsg.): Filme sehen, Kino verstehen: Methoden der Filmvermittlung, Schüren Verlag GmbH, 2008

James Monaco: Film verstehen – Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, 5. erweiterte Auflage, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2009

#### Weitere Linkempfehlungen (Auswahl):

[filmklasse-deutschland.de](http://filmklasse-deutschland.de)

[film-kultur.de](http://film-kultur.de)

[film-kurse.de](http://film-kurse.de)

[filmlehrer.de](http://filmlehrer.de)

[filmlexikon.uni-kiel.de](http://filmlexikon.uni-kiel.de)

[medienkompass.de](http://medienkompass.de)

[medienpaedagogik-praxis.de](http://medienpaedagogik-praxis.de)

[niewiedershakespeare.de/ueber-uns/filme-machen/](http://niewiedershakespeare.de/ueber-uns/filme-machen/)

[planet-schule.de/tatort-film/](http://planet-schule.de/tatort-film/)

## Notizen



# merkheft

## .08



Arbeitsstelle  
Kulturelle Bildung  
NRW

Ein gemeinsames Angebot für  
Schule, Jugendarbeit und Kultur